

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

221 (14.8.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718841)

Serientage

90 \$ 190 Mk. 290 Mk.

- 1 Crt. Korfu-Velchen-Seife 6 Stück enthaltend 90
- 1 Haarkamm-Garnitur, 4teilig 90
- 1 elegantes Portemonnaie Saffian-Leder 90
- 2 Hutnadeln, aparte Muster 90
- 1 Sportgürtel mit eleganter Schnalle 90
- 1 Nickel-Brotkorb mit Majolika-Einlage 90
- 1 Rahmservice mit Tablett 90
- 1 versilberte Tischlampe mit Licht, Neuheit! 90
- 1 reizendes Likörservice mit Tablett 90
- 1 grosser Eierschrank mit Delft-Landschaft 90
- 1 compl. Küchenlampe 90
- 1 Kochbuch von Henriette Davidis, 556 Seiten 90
- 1 Wäschetrockner mit 10 Stäben 90
- 1 Vergrösserungs-Markttasche mit rindledernen Riemen 90
- 1 grosser Papierkorb 90

Landschaftsbilder, Kinderbilder, Haussegen in enormer Auswahl, nur **90**

45 Pf.

- 1 Fenstereimer mit Schrift 45
- 1 Waschbrett, sehr stark 45
- 1 lackierte Petroleumkanne, 2 Ltr. 45
- 1 Besteckkasten, Holz, 4 Teile 45
- 1 Haussegen im Brandmalerei 45
- 1 Aermelbrett, 1 Poliertuch und 1 Dose Putzpomade, zus. 45
- 1 Crt. f. f. Briefpapier hervorragend billig 45
- 1 Gebäckkasten, hübsch verziert 45
- 1 Ledert.-Markttasche 45
- 1 Pfd. Salonkerzen 45

- 1 grosse starke China-Matte, Grösse 185x135 cm 1.90
- 1 Closetpapierhalter, mit Spiegel, 10 Rollen Closetpapier 1 Pfund Salon-Kerzen 1.90
- 1 emall. Bratpfanne, 1 emall. Milchtopf, 1 emall. Schmortopf, } zusammen 1.90
- 1 emall. Zwiebelhalter, 1 hübscher emall. Känderbecher, } zusammen 1.90
- 1 Tischschaufel mit Feger, (Holzfaserstoff) 1.90
- 1 Aschelimer u. 1 Kehrschaufel Ia Emaile, zusammen 1.90
- 2 grosse Wachstuchdecken, besonders billig 1.90
- 1 abwaschbares Tablett u. 1 abwaschbarer Brotkorb, (Holzfaserstoff) zusammen 1.90
- 1 Wiegemesser, 1 Fleischbrett und 1 Halter, zusammen 1.90
- 1 Wollbesen für Parkett oder Linoleum 1.90
- 1 Habana-Reisetasche 1.90
- 1 Flaschenständer, ff. vernickelt 1.90
- 1 Eier-Menage, ff. vernickelt 1.90

1 Posten Wolldecken, 200x140 cm, zum Aussuchen **1.90**

1⁴⁵ Mark

- 1 starke emall. Wanne und 1 Gläseruch, zus. 1.45
- 1 Aluminium-Schüssel, 1 Seifenbecken und 1 Stück Toiletteseife 1.45
- 1 starke Aluminium-Bratpfanne mit Holzstiel 1.45
- 1 Putzschrank (3 Schubladen) fein lack. 1.45
- 1 Ablaufbrett, extra gross 1.45
- 1 Bügelbrett überzogen 1.45
- 1 Zeitungshalter mit Einteilung für die verschiedenen Wochentage 1.45
- 1 Wäscheleine 30 Mtr. 1.45
- 1 grosse 2 Pfd.-Dose Parkettwische 1.45
- 1 Aluminium-Essensträger, 1 Löffel 1 Gabel 1.45

- 1 Paar hoheleg. Hosenträger mit Strumpfhalter 2.90
- 1 Nähkorbständer 2.90
- 1 moderne Brokat-Handtasche 2.90
- 1 geschliffene Glas-Cakesdose 2.90
- 1 starker emall. Toilette-Elmer und 1 Handwaschbürste 2.90
- 1 hochfeines Tablett mit Glaseinlage und Nickelgalerie 2.90
- 1 Tranchierbesteck im Crt., Ia Solinger Stahl 2.90
- 1 Sparnachtlampe, Messing 2.90
- 8 Stück Majolika-Bieruntersätze mit Nickelrand 2.90
- 1 Tortenplatte mit Majolika-Einlage 2.90
- 1 Schokoladekanne mit Nickeldeckel, sehr zu empfehlen 2.90
- 1 Kaffeemühle mit extrastarkem Mahlwerk 2.90
- 1 geschnitzte Holzzeitungsmappe u. 1 dazu pass. Console, zus. 2.90
- 1 Etagere und 1 Tuchhalter 2.90
- 1 Zinkwanne, 60 cm Durchmesser 2.90

6 Paar Ia Solinger Tischmesser und Gabeln, hervorragend billig! **2.90**

3⁹⁰ Mark

- 1 Cigarrenschrank dunkel mit Beschlag 3.90
- 1 Tafelaufsatz mit 3 bunten Glaseschalen 3.90
- 1 versilberter Sport-Pokal (hervorragendes Geschenk) 3.90
- 1 Fruchtsehal mit Fuss, vernickelt und geprägt 3.90
- 1 Schreibgarnitur (Jagdstück), echt versilbert 3.90
- 1 Bowle, 6 Gläser, 1 Tablett 3.90
- 1 hübsche Standuhr 3.90
- 1 Cabaret mit Glaseinsätzen 5 teilig 3.90
- 1 Salatschüssel mit Nickelrand und Besteck 3.90
- 1 Tortenplatte auf Fuss, mit Majolika-Platte 3.90

Die aufgeführten Artikel sind nur ein kleiner Teil unserer zum Kauf ausgestellten Waren. Die Auswahl ist eine ganz gewaltige. Besichtigen Sie unsere 4 Geschosse. Diese Anzeige ist tunlichst beim Einkauf mitzubringen.

2 Spiele
Piquetkarten
90



Clemens Hitzegrad & Comp.
Ritterstrasse, Mühlenstrasse

1 Paar
Ia emall. Eimer
sehr stark **1.90**

1. Beilage

zu Nr. 221 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 14. August 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Großes Unglück auf Stahlwerk Hoch. Dortmund, 13. Aug. Heute vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich auf dem Stahlwerk Hoch ein entsetzliches Unglück. An einer Schlackenhalde, die hinter der Zeche „Maiserhül 11“ liegt, arbeitete eine Kolonne von 24 Mann im Auftrage einer Eisenerzfirma. Die Leute waren mit dem Abtragen der Halde beschäftigt, und zwar mit Hilfe eines Züffelbaggers, auf dem sich ein Walzstein und zwei Heizer befanden. Während der genannten Zeit bemerkte der Maschinist, daß sich die Halde plötzlich in Bewegung setzte. Er rief den Bagger mit den beiden Heizern und rettete sich mit den beiden unter einer Brücke, indem er den 24 Arbeitern laute Warnungsrufe gab. Ob nun die Arbeiter die Gefahr unterschätzten oder die Ruhe nicht verstanden, ist nicht bekannt. Inzwischen waren schon ein dutzend Schlackenmassen erreicht und verschüttet. Die Unglücklichen wurden von einer 15 Meter hohen Schlackenwand bedeckt. Es wurde sogleich die Dortmund Feuerwehralarmiert, die sogleich mit allen verfügbaren Rettungsgesellschaften auf dem Schlag der Katastrophe erschien. Zunächst wurden drei Schwerverletzte geborgen und in das Brüderkrankenhaus gebracht. Leider kamen zwei von ihnen nicht mehr lebend im Krankenhaus an, während der dritte so schwere Verletzungen erlitten hat, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Später wurden acht weitere Verletzte, die zum Teil schwere innere Verletzungen aufwiesen, unter den Schlackenmassen hervorgezogen und nach der Leichenhalle gebracht. Die Halde brennt seit längerer Zeit, und ihre Beseitigung war notwendig geworden, weil das Stahlwerk Hoch an jener Stelle die Errichtung von Neubauten plant. Als Ursache des Unglücks nimmt man eine Entzündung von Gasein an, die sich anscheinend infolge der jüngsten Regenfälle im Innern des Schlackenberges gebildet haben dürfte. Von einer Explosion selbst hat man aber nichts gehört. Sofort nach dem Bekanntwerden der Unglücksnachricht begaben sich der Bürgermeister Dr. Köttings und der Polizeidirektor nach der Unfallstelle, um eingehende Ermittlungen anzustellen. Dem Oberpräsidenten und dem Minister des Innern, sowie dem Minister für Handel und Gewerbe wurden sofort telegraphische Berichte über die Katastrophe erstattet. Im nördlichen Stadtteil herrscht ungewöhre Aufregung. Die angrenzenden Straßen, die von Tausenden von Menschen belagert sind, müssen polizeilich abgeperrt werden.

Zusammenstoß der „Gorican“ mit einem Eisberge. Montreal, 13. Aug. Der Dampfer „Gorican“ ist gestern nachmittag um 4 Uhr mit einem Eisberg zusammengestoßen. Die Beschädigungen sollen sehr erster Natur sein. Der Dampfer „Laf Champlain“ und „Scandinavian“ sind sofort zur Hilfeleistung abgegangen. Man glaubt, daß die im Laufe sein werden, die 3000 Passagiere, die sich auf der Fahrt von Montreal nach Liverpool befinden, zu übernehmen. Die „Gorican“ ist ein Schiff von 11430 Tonn, gehört der Alan Line Shipping Company in Liverpool und wurde im Jahre 1907 von Barlow, Currie & Company in Glasgow gebaut. Das Schiff wird von Kapitän Cadman kommandiert.

Urteilhaus für einen Heiratsschwinder. Adlin, 13. August. Eine exemplarische Strafe gab die Adlinsche Strafammer einem Heiratsschwinder, der in zahlreichen großen Städten Opfer gefunden hatte und zuletzt in Adlin einem Zerstörer bei der Heirat verbrach. Er verurteilte, dessen Erbschaft bei der Spardank abzuholen. Als das misslang, verurteilte er an dem Mädchen eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Das Gericht ging über diesen Antrag noch erheblich hinaus und erkannte auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Das 16. Opfer der Hinger Katastrophe. Greifswald, 13. Aug. Heute morgen verstarb die 21jährige Katterin Gende an einer schweren Lungenentzündung. Sie war an dem Tage mit ihrem Gesh und seiner Gattin nach Hing gefahren und ist dort ins Wasser gefallen. Sie wurde zwar gerettet, zog sich aber eine Lungenentzündung zu, an der sie heute gestorben ist.

Eine heidenmütige Großmutter. In Wlathiborix bei Turrau in Norddänemark brante das Haus des Winkfers Verliche ab. Die greise Mutter des Winkfers verbrachte, den Jährigen Entel aus den Flammen zu retten, verbrannte jedoch mit dem Kinde.

Nun Verschwinden des Rechtsanwalts Brederod in Berlin. Berlin, 13. Aug. Rechtsanwalt Brederod ist noch gestern in Berlin gesehen worden. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf 180 000 M. Wie die „B. Z. a. M.“ meldet, sollen die Deposits angegriffen sein; ferner soll Brederod häufiger falsche Schecks ausgegeben haben.

Deutscher Katholikentag.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Aachen, 13. Aug. Heute früh fand im Münster ein Sonntagstreffen für den vorbereitenden Zentrumsführer Windhorst statt. Daran schloß sich die Generalsammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland“ ab. Vorsitzender Brandts-M. Gladbach gab das einleitende Referat, in dem er die Verdienste Windhorsts um den Volksverein feierte. Aus dem Geschäftsberichte des Direktors Dr. Hohm ging hervor, daß im letzten Jahre dem Vereine 27346 neue Mitglieder beitraten, darunter allein über 10 000 aus Bayern. Abgenommen haben nur Schlesien um nahezu 1000 und kleinere Staaten und Provinzen um noch etwa 300 Mitglieder. Insgesamt zählten die 15ten Ende des Jahres 728 073. Von 1895 bis heute hat der Volksverein 412 Millionen Schritten mit dem Volk gebracht. Der Vorsitzende des Katholikentages, Justizrat Schmitt, überbrachte dessen Grüße. Es sei selbstverständlich, daß der Vorstand im Volksverein, besonders, wenn unsere Garde vor uns ertönt. Landtagsabgeordneter Graf Proschka präsidierte die Verdienste des Volksvereins um das katholische Leben und ermahnte dessen Freunde, ihm immer mehr Anhänger zuzuführen.

In der zweiten geschlossenen Versammlung wurden die Anträge beraten, die sich auf die Förderung der Seidenwirtschaft beziehen. Der frühere Abgeordnete Badem-Rain begründete die Anträge. Von autoritativer Seite sei fürzlich das Wort gefallen: Der Staat ist ein geborener Feind und muß über den Religionen stehen. Demgegenüber sei nachdrücklich der christliche Charakter des Staates zu betonen und auch die Notwendigkeit der christlichen Religion namentlich gegen den Islam. Landrat Frhr. v. Dalwig erklärte aus Erfahrung als früherer Farmer, daß ein christlicher Regier einen größeren Kulturwert habe, als ein Islamit. — Fürst Löwenstein richtete einen Appell an die Mitglieder des Abels, sie sollten in unsere Kolonien hinausgehen, aber nicht erst dann, wenn sie ein bißchen um die Ecke gegangen seien, sondern von vornherein mit festem Ziel. — Kammerpräsident Kilius aus Osnabrück teilte mit, daß ein ehemaliger protestantischer Hauptling in Deutschland den katholischen Missionaren die Fähigkeit zur Missionierung abgeprochen habe. Dieser Hauptling habe bei dem Aufstände auf Bonaparte eine führende Rolle gespielt. Es sei wissenschaftlich, daß die Sache weiter verfolgt werde. — Erzbischof Jürgens-Bombard berichtete über die Missionserfolge in Indien. — Die Anträge wurden angenommen und sodann die Versammlung geschlossen.

Die zweite öffentliche Versammlung wurde von dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Graf Sengel v. Donnermarck, heute nachmittag eröffnet. An erster Stelle sprach Gymnasialdirektor Werra (Münster) über „Die wissenschaftliche Betätigung und Aufgaben der deutschen Katholiken“. Der Anteil der deutschen Katholiken an dem akademischen Berufe entsprache nicht der Verhältniszahl. Das liegt aber nicht daran, daß die katholischen Schüler weniger begabt als die nichtkatholischen wären. Auch in der Religion liege der Grund nicht, denn die Religion habe keine Furcht vor der Wissenschaft. Aber die Sekularisation habe den Katholiken taufend Bildungsmöglichkeiten geraubt. Immerhin werde es jetzt besser, wenn S. u. auf dem Gebiete der Realschulen noch manche Mängel zutage treten. Erfreulich sei die Hilfe des Albertus-Magnus-Vereins und für die weibliche Jugend die des Hildegardis-Vereins. — Abgeordneter Maber (Kaufbeuren) behandelte das Thema „Bildung der Katholiken zur wirksamen Betätigung auf volkswirtschaftlichen Gebieten“. Er führte aus, daß die große Wirtschaftspolitik, die den Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft ermöglicht hat, der führenden Mitarbeit der deutschen Katholiken zu danken sei. Von der von mancher Seite prophezeiten Verarmung der deutschen Katholiken ist bis heute nichts zu bemerken, wenn auch die deutschen Katholiken in den einträglichen Erwerbsarten, Handel und Industrie, unverhältnismäßig zurückblieben. Angesichts dieser Tatsachen dürfen die Katholiken die Hände nicht in den Schoß legen. Alle Instanzen müssen mitarbeiten, damit die Katholiken allmählich in den Platz einrücken, der ihnen gebührt.

An letzter Stelle sprach Professor Mausebach (Münster) über das Thema „Der Kampf gegen die moderne Sittenlosigkeit“. Es lasse sich nicht leugnen, daß eine Reaktion der Volkseele gegen die unheimlich wachsende Macht der Unsitlichkeit eingetreten ist. Aber noch heute lasse sich eine breite Mittelschicht von Durchschnitts- und Gemäßigtenmenschen in ihrer Ruhe und Gemüthsruhe garnicht erschüttern. Gewiß sei auch früher gegen das 6. Gebot gesündigt worden, aber nicht in dem Umfange wie jetzt. Nach dem Christentum sei die Ehe die einzige Form des erlaubten Geschlechtsverkehrs. Leider verzeichnen wir in Deutschland alljährlich schon 15 000 Ehescheidungen. Kindersterben ist ein Segen, aber keine Last, und wo 10 bis 12 Kinder in Familien zusammen arbeiten und spielen, da ist auch die gemeinsame Erziehung durchgeführter, besser als an den höheren Schulen. Der Arbeiter wandte sich an die Frauen, die Priesterinnen der moralischen Reinheit seien und sich daher nicht der äußeren Prachtliche ergeben dürfen und wächte sich daher die christliche Frauenbewegung auch die Tränner der Mode nicht mehr gefallen lassen. (Weifall.)

Darauf wurde die Versammlung geschlossen. — Für den nächsten Katholikentag soll Mex in Aussicht genommen werden.

Haus dem Großherzogtum.

Der Hausbau unter dem Herrschenspaar vernehmen Originalbericht. Es war ein genauer Durchgang gemacht, Änderungen und Verträge über lokale Vorarbeiten und der Herrscher, sich zu erinnern.

Cölnburg, 14. August. In der Holzbearbeitungs-Fabrik des Baumunternehmens Joh. Kempe, Donnerstagsstraße, wurde der „Konferenz der Alten“ gestern mit dankenswerter Bereitwilligkeit sehr Interessantes aus dem Betriebe vorgeführt. Der elektrische Strom führt hier das Regiment; der Mensch scheint nur noch Diener der Maschine zu sein. Führung und Erklärung hatte Maschinenmeister W. L. Lers freundlich übernommen. Sämtliche Maschinen wurden zunächst beschriebenen und dann in ihrer schnellen und sicheren Arbeit vorgeführt. Es waren Bandäge, kombinierte Dickenhobel, Fühmaschine, Abtriebsmaschine, Bohrmaschine, Wendeläge, Schleif- und Vortriebsrichtung, alle gleich raunenregend in ihrer Wirkkraft. Vor 50 Jahren, als die „Alten“ das Seminar besuchten, war die Elektrizität nur als interessante Spielerei bekannt, jetzt aber, seit Edison, Siemens und andere geniale Forscher sie zu einer Reife, Technik und Industrie beherzigenden Weltmacht geworden. Mit diesem Gefühl verließen die alten Lehrer, für das Gebotene herzlich dankend, die musterhaft eingerichtete Fabrik.

Die öffentliche Polizeihundprüfung am kommenden Sonntag und Montag auf dem Gelände bei Weijens Etablissement (Anhaber Gastwirt Klatte) zu Marzau wird beide Tage von morgens 8 bis abends 8 Uhr voll ausfallen. Dem Publikum wird dadurch Gelegenheit gegeben werden, echte Polizeihunde in ihrer Tüchtigkeit arbeiten zu sehen. Der Verein zur Förderung des Polizeihundweins hat wieder Mittel nach Wöhe geparkt, um diese erstmalige öffentliche Polizeihundprüfung so zu gestalten, daß nicht bloß die Polizeihundführer, sondern ins-

besondere auch das für die Polizeihundfuche sich interessierende Publikum auf seine Rechnung kommt. Eintrittskarten im Vorverkauf sind in den meisten Geschäftshäusern und Wirtschaften erhältlich, wo das große, auch an den Anschlagtaulen angebrachte Plakat mit dem Schäferhundkopf ausgehängt ist. Es wird darauf hingewiesen, daß die Plätze zu 50 Pfg., die im Vorverkauf 40 Pfg. kosten, einen ebenso guten Leberbild über das ganze für die Prüfung verfügbare Gelände zulassen, wie die im Zeit untergebrachten reservierten und ersten Plätze. Sigelegenheit ist in dem schön angelegten Garten bei Weijens Etablissement reichlich vorhanden. Die Mitglieder des Polizeihundvereins mit ihren Familien genießen freien Eintritt. Zum Sommers am Sonntagabend, sowie zum Ball am Montagabend in Weijens Etablissement können Fremde eingeführt werden.

Veteranen-Verein. Wie bereits bemerkt, findet am kommenden Sonntag in Ovelgönne anlässlich der Erinnerung an die denkwürdigen Augusttage von 1870 ein Veteranen-Festappell statt. Der Festauschuss, aus einer ganzen Reihe Persönlichkeiten bestehend, hat bereits seine Vorarbeiten getroffen, und im Festort selber sind alle Hände tätig, um den Tag zu einem würdigen zu gestalten. Durch zahlreichen Besuch hofft Delegierte für seine Mühe entschädigt zu werden, und deshalb seien hiermit alle Mitglieder des Vereins, soweit sie dazu irgend imstande sind, um Beteiligung gebeten. Bemerket sei noch, daß sämtliche Kriegsteilnehmer, Krieger- und Marinevereinsmitglieder und alle diejenigen, die der Sache Interesse entgegenbringen, herzlich willkommen sind.

de. Wirtschaftswechsel. Die an der Ofenerstraße belegene Wirtschaft in der „Rudelsburg“, der Bierbrauer Haslinde gehörig, welche zurzeit von Frau Ww. Ida Krake geführt wird, geht am 1. Oktober nachweislich auf Herrn Johann Garms aus Peterslehn über.

*** Heliensblume.** Die Sonnenblumen (Helianthus) erreichen manchmal eine recht beträchtliche Höhe. In dem Garten des Herrn Kapproth an der Staulinie steht eine Blume, die nicht weniger als 3,15 Meter hoch ist.

*** Nachtfrost.** Die Lufttemperatur ging in der vorigen Nacht so weit herunter, daß es frühzeitig gefroren hat. Auch in der verfloffenen Nacht war es sehr kühl, so daß das Thermometer bis nahe an den Gefrierpunkt sank. Statt der erhofften Wärmeperiode aus Russland scheint von dort sibirische Kälte zu uns zu kommen!

*** Vorbeid, 12. Aug.** Der hiesige Männergeseftverein „Eintracht“ unternahm gestern mit Damen zu Wagen den diesjährigen Sommerausflug über Raheide, Hahn, Wiefeldede nach hier zurück. Zwar war der Ausflug nicht vom besten Wetter begünstigt, doch verlebten die Teilnehmer frohe Stunden.

*** Barel, 13. Aug.** Wie wir erfahren, hat die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung entgegenkommender Weise gelegentlich des Tierchautages für die auswärtigen Besucher Sonderzüge eingeleitet, und zwar für die Strecke Reunburg mit Abfahrt abends 11 Uhr, für die Strecke Odenburg — der Zug hält in Aderberg, Hahn und Pfunde — nachts 1 Uhr. Soffentlich macht die landwirtschaftliche Bevölkerung von dieser Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch, um den Tierchautag in unserer Waldstadt Barel nach 10jähriger Wiederkehr voll auszunutzen.

*** Damme, 13. Aug.** Die Vermessung der Bahn Damme — Bohmte ist auf oldenburgischem Gebiete vollendet; zurzeit wird die Größe des Tierberggeländes, das 150 bis 160 000 Quadratmeter Land zu liefern hat, und zwar zur Aufschüttung des Bahndammes, festgestellt. Wie seinerzeit die Herstellung der Zweigbahn nach hier nicht unwesentliche Arbeiten nötig machte, so ist dieses jetzt, wie man schreibt, besonders in der Nähe des Bahnhofs wieder der Fall. Zunächst ist eine Ueberführung der Straße nach Borden vorgezehen, und ebenso wird eine solche weiterhin in der Nähe der Sutterbürger Chaussee, dem Armenhaufe gegenüber, wo der Weg aus Rekefale in die Straße einmündet, gebaut werden, um nicht der Bauerschaft Rekefale die Verbindung mit der Chaussee abzuschneiden. Weil der Bahndamm weiterhin nahezu das Niveau erreicht sind weitere Ueberführungen ausgeschlossen.

Handelstil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Zur Ernte und Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten. Das politische Leben in den Vereinigten Staaten steht zurzeit im Zeichen der Präsidentschaftswahl. Die politischen Vorgänge werden aber durch die Berichte über die gesamte Erntelage in den Hintergrund gedrängt. Die günstigen Ernteaussichten tragen fast ausschließlich zur Belebung der Geschäftstätigkeit bei. Neuen Berichten zufolge rechnet man mit einem Mehretrage sämtlicher Getreidearten von 688 Millionen Bushels gegenüber dem Vorjahre. Zitens einiger Sachverständiger wird angenommen, daß der Ertrag von Frühjahrswitzen die amtliche Schätzung, die am Freitag veröffentlicht wurde, um 40 Millionen Bushels übersteigen werde. Die andauernd günstige Witterung der letzten Zeit hat die Entwicklung der Ernten weiter gefördert, und man befürchtet, daß sich zur vollen Erntezeit ein starker Wagenmangel bemerkbar machen werde. In den nordwestlichen Gebieten, die für Frühjahrswitzen in Betracht kommen, ist die Ernte bereits bis zur Hälfte fortgeschritten. — Der Ertrag der Baumwolle wird vielfach mit 15 Millionen Ballen angenommen, wobei zu bemerken ist, daß das Entwicklungsstadium der Pflanzen sich um zwei Wochen gegen sonst im Nildelta befindet. — Aus der Stahlindustrie und vom Kobleisenmarkt lauten die Berichte nach wie vor günstig und melden eine lebhaftere Geschäftstätigkeit. Namentlich für Stahlplatten zeigt sich ein reger Begeh. Die Aufträge erstrecken sich bereits für Lieferungen im Februar nächsten Jahres. Es sind ferner 17 Millionen Pfund elektrisches Kupfer zum Preise von 17½ verkauft worden. — Die Berichte vom Manufakturwarenhandel, vom Schuhwerk, und aus dem Wolllhandel zeigen

Gefunden (Schw. Sammelhand-
ische mit Inhalt. Abzug.
S. D. Brader, Heiliggeiststr. 4.

Verloren
Verloren ein gelber Kneifer.
Abzugeben. Poststraße 4.
Verloren auf dem Wege zum
Hagelhof oder auf der Heilwiese
eine goldene Brosche. Gegen
Belohnung abzugeben.
Gohlstraße 3.

Zu verkaufen.
Ehrenhafte
ledere Personen erhalten Dar-
lehen, ev. in 24 Stunden ohne
Bürgschaft. Rückkünderte erhal-
ten bereits. Keine Auskunftsge-
bühr! (Hypothek, Sanierungen,
Erschließen jeder Art. Cassner,
Berlin-Weidmannslust Nr. 15.

Zu vermieten.
Ehrenhafte
ledere Personen erhalten Dar-
lehen, ev. in 24 Stunden ohne
Bürgschaft. Rückkünderte erhal-
ten bereits. Keine Auskunftsge-
bühr! (Hypothek, Sanierungen,
Erschließen jeder Art. Cassner,
Berlin-Weidmannslust Nr. 15.

Anzuleihen gesucht.
Kapitalist
für ein industriell-kommerzielles,
in jeder Hinsicht solides Un-
ternehmen gesucht. Gest. Angeb.
unter S. 683 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann in gut. Position
sucht 800 M zum 1. Oktober zu
leben. Juridisch, geg. Sicher-
heit und hohe Zinsen. Gest. Off.
unter S. 733 an die Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.
Gesucht zum 1. Febr. eine der
Neuzeit entsprechende eingerich-
tete 2-Zimmerwohnung in Zu-
behör. Off. mit Preisangabe u.
S. 704 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.
Für alleinwohnend. Ehepaar
bietet Unternehmung aus so-
fort oder bald. Offerten mit
Preisangabe an
Hermann Bunjes, Brate i. O.

Zu vermieten.
Für alleinwohnend. Ehepaar
bietet Unternehmung aus so-
fort oder bald. Offerten mit
Preisangabe an
Hermann Bunjes, Brate i. O.

Zu vermieten.
Für alleinwohnend. Ehepaar
bietet Unternehmung aus so-
fort oder bald. Offerten mit
Preisangabe an
Hermann Bunjes, Brate i. O.

Zu vermieten.
Für alleinwohnend. Ehepaar
bietet Unternehmung aus so-
fort oder bald. Offerten mit
Preisangabe an
Hermann Bunjes, Brate i. O.

Zu vermieten.
Für alleinwohnend. Ehepaar
bietet Unternehmung aus so-
fort oder bald. Offerten mit
Preisangabe an
Hermann Bunjes, Brate i. O.

Zu verm. eine kleine Obern.
im Preise von 250 M. Offerten
unter S. 746 an die Exp. d. Bl.
Hofstr. möbl. Stube u. Kammer,
p. f. 1 u. 2 Betten. Peterstr. 32.
Hofstr. möbl. Stube u. Kammer,
p. f. 1 u. 2 Betten. Peterstr. 32.
Hofstr. möbl. Stube u. Kammer,
p. f. 1 u. 2 Betten. Peterstr. 32.

Laden
mit od. ohne Wohnung z. verm.
a. 1. Nov. Rab. Adorfstr. 32.
Amalienstraße 18 ist eine
5Zimmige Oberwohnung
mit Zubehör zu November 1912
zu vermieten.
Nähere Auskunft durch
Wißner, Kutt., Barcl.

Stellen-Gesuche.
Suche für meinen Sohn per
gleich oder später eine
Lehrlingsstelle
in einem Eisenwaren- oder Ge-
meinschaftsgeschäft. Off. unter
S. 744 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Sept. oder später für
meine, in allen Haushaltungs-
zweigen nicht unerfahrene Toch-
ter eine Stelle als Zügerei der
Hausfrau, gegen Gehalt, bei
familiärem Haushalt, in gut bür-
gerlichem Hause. Näheres zu
erfragen bei
G. A. Dierke, Witw. u. W.

Ge. Mann,
n. Kenntn. d. Buchf. u. Horre-
ponzung usw. Sucht z. weiter.
Ausbildung z. 1. Sept. Stellung,
a. l. Kontor u. Lager, d. mäßig.
Gehalt. Gest. Offerten unter
S. 741 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,
18 Jahre alt, sucht Stellung zur
Führung eines kleinen bürger-
lichen Haushalts in Oldenburg
zum 1. November. Off. erbitte
post. u. N. D. 1131 Westertede.

eine Lehrstelle
bei einem Aktionär u. Rech-
nungsf. d. a. Lande. Derselbe
hat gute Schulkenntnisse. Off.
u. S. 634 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.
Osternburg. Gest. z. 28. Aug.
ein Schrammprotokoll.
August Grawburg, Wilmstr. 13.

1 Bäckergehilfe.
G. Bodemann, aut. Tamm 3.
Nyen. Auf sofort gesucht ein
Bäckergehilfe
für Schwarz- und Weißrot-
bäckerei mit Kraftbetrieb, gegen
guten Lohn u. dauernde Arbeit.
Sonntags frei.
Willy, Bittel

Offene Stellen.
Osternburg. Gest. z. 28. Aug.
ein Schrammprotokoll.
August Grawburg, Wilmstr. 13.

Offene Stellen.
Osternburg. Gest. z. 28. Aug.
ein Schrammprotokoll.
August Grawburg, Wilmstr. 13.

Dr. Logis i. l. V. Mottenstr. 21.
Zu verm. schöner Laden m. o.
ohne Wohnung i. d. Nähe d. St.
Pauli, für Zettler- u. Kurz- u.
Wollwaren-Geschäft. Näheres
z. Grawburg, Wilmstr. 26,
Fernsprecher 1254.

Al. Dierke, St. 2. H. u. R.
an eine Dame zu vermieten.
Gas u. Wasser. Gerberhof 7.
Möbl. Zimmer mit voller Penf.
an eine Dame zu vermieten.
Kraus Nischhof, Mitterstr. 7. 11.
21. V. erb. Logis. Humboldtstr. 27.

Zu verm. a. 1. Nov. schöne fr.
Wohnung (Neubau) mit
Gas, Wasser, u. ev. Gart. Rab.
bei Aug. Dittmann, Rab. Str. 8.
Große geräum. Wohnung, im
Zentrum der Stadt, die sich auch
zum Abvermieten eignet, der 1.
November zu vermieten. Ex-
pedition sagt, wo.

Stellen-Gesuche.
Suche für meinen Sohn per
gleich oder später eine
Lehrlingsstelle
in einem Eisenwaren- oder Ge-
meinschaftsgeschäft. Off. unter
S. 744 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Sept. oder später für
meine, in allen Haushaltungs-
zweigen nicht unerfahrene Toch-
ter eine Stelle als Zügerei der
Hausfrau, gegen Gehalt, bei
familiärem Haushalt, in gut bür-
gerlichem Hause. Näheres zu
erfragen bei
G. A. Dierke, Witw. u. W.

Jg. Mann,
n. Kenntn. d. Buchf. u. Horre-
ponzung usw. Sucht z. weiter.
Ausbildung z. 1. Sept. Stellung,
a. l. Kontor u. Lager, d. mäßig.
Gehalt. Gest. Offerten unter
S. 741 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,
18 Jahre alt, sucht Stellung zur
Führung eines kleinen bürger-
lichen Haushalts in Oldenburg
zum 1. November. Off. erbitte
post. u. N. D. 1131 Westertede.

eine Lehrstelle
bei einem Aktionär u. Rech-
nungsf. d. a. Lande. Derselbe
hat gute Schulkenntnisse. Off.
u. S. 634 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.
Osternburg. Gest. z. 28. Aug.
ein Schrammprotokoll.
August Grawburg, Wilmstr. 13.

1 Bäckergehilfe.
G. Bodemann, aut. Tamm 3.
Nyen. Auf sofort gesucht ein
Bäckergehilfe
für Schwarz- und Weißrot-
bäckerei mit Kraftbetrieb, gegen
guten Lohn u. dauernde Arbeit.
Sonntags frei.
Willy, Bittel

Offene Stellen.
Osternburg. Gest. z. 28. Aug.
ein Schrammprotokoll.
August Grawburg, Wilmstr. 13.

Bis zu 30 Mk. Tagesverdienst
an einem Arbeitstage!
Die von mir bisher benutzte
Bettfedern-Reinigungs-
maschine ist wegen Umwälzung
einer größeren für den halben
Stoßpreis (statt 300 für 150 Mk.)
gegen das zu verkaufen. Kleineren
Bettfedern für Schlämme des
Umhanges sehr zu empfehlen.
Gehört neue Luftgas-Anlage,
labellos brennend, wegen Um-
wälzung einer elektrischen Licht-
anlage zum halben Umhanges-
preis (statt 1000 Mk. für 500 Mk.)
gegen das. Reparatur für 30
Manteln mit sämtlichen Gas-
köchern. Straßend. helles Licht.
Explosionsgefährd.
Julius Vinbeck,
Wohnkirchen i. Oldenburg.
Suche mehrere
Schlosser und
Schmiede
für dauernde Arbeit.
Ulrichsbegeh i. O. Steine.

Schlosser und
Schmiede
für dauernde Arbeit.
Ulrichsbegeh i. O. Steine.

Städt. Kutscher
Taschmesser, Friedrichstraße 6.
Gesucht ein tüchtiger
Kutscher.
Barel i. O. Hild. Hefel.
Auf Eintritt sofort ein junger
ordentlicher
Operateur.
Metropol- u. Theater,
Barcl.

Jung. Bäckergehilfe
wer bald gesucht zur Hilfe in
Dorfküchenbäckerei.
Herr. Jochler,
Oldenburg. Sandstr. 61.
Zum 1. Oktober suche ich für
mein Kolonialwarengeschäft einen
jüngeren Gehilfen.
Carl Fischbeck,
Adorfstraße 2.

durchaus tüchtigen
Verkäufer
Beste Empfehlungen Bedingung.
Reinhold Cremer Söhne,
Norden,
Eisenwaren, Werkzeug, Haus-
und Küchengeräte.
Gesucht auf sofort ein
Zimmermann oder
Tischler.
Anmeldungen im Theater.
Großh. General-Intendant.
Mehrere zuverlässige
Arbeiter, Maurer
und Zimmerer
sicher der
Arbeitsnachweis,
Grünestraße 5.

Fahrradknecht.
Joh. Behrens,
Dampfmühle Obmühle d. e.
Kobentrieden. Auf sofort oder
baldmöglichst ein ordentlicher
Knecht
von ca. 16-17 Jahren gesucht.
H. Rodden.
Gesucht zum 1. Oktober oder
1. November ein
Knecht,
der gut mit Pferden umge-
hen weiß.
Günther Fackling, Brate.

Ein Laufbursche
nach der Schulzeit gesucht.
H. B. Buder, Heiliggeiststr. 20.
Gesucht ein
Tischler,
der mit Holzbearbeitungsma-
schinen vertraut ist.
H. Wehrens, Hauptstr. 85.
Gesucht auf gleich
bei Wehrens. Wilmstraße 6.
Gesucht auf sofort ein
tüchtiger Arbeiter.
Salzdahlstraße 5.

Reise-Vertreter
(nur Fachleute)
welche Möbelfabriken und Schreibereien besuchen und
auch gut eingeführt sind, zur Mitnahme einer welt-
bekannten, überall gut eingeführten Spezialität
gesucht.
Nur tüchtige Herren wollen sich melden. Offerten
mit näheren Angaben unter S. 749 a. d. Exped. d. Bl.

Zeitungsverlag
sucht für seine wöchentlich im Groß-Oldenburg u. Ostfriesland
erscheinende Zeitung
geeignete Persönlichkeiten
in Stadt u. Land zum Erwerben neuer Abonnenten und zur
Annahme von Inseraten. Spezialität für Parierbindungen oder
Buchbindereien geübt.
Hoher Nebenverdienst.
Anfragen unter S. 686 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Margarine.
Eine sehr bezaubernde Margarine-Fabrik am Nieder-
rhein, die mit ihren köstlichsten Lebensmitteln ersten
Ranges das Beste und Vollkommenste liefert, hat für den Bezirk
Oldenburg i. Gr. ihre
Vertretung
zu vergeben. Geschäftsgewandte und zielbewusste Herren,
welche die in Betracht kommenden Lebensmittel-Geschäfte
ihres Bezirkes mit nachweislich gutem Erfolg besuchen,
wollen ihre Angebots unter N. D. 1999 an Rudolf Hesse
in Köln einreichen. Für den Bezirk vertraute Bewerber
erhalten den Vorzug.

Arbeiter,
nicht über 35 Jahre alt, bei gutem Lohn und dauernder Stel-
lung. Arbeitszeit 6-8 Stun-
den. Gesunde Wohnungen mit
Ackerland und Stall sind vorhan-
den. Billigen Lebensmittelauf-
kauf in Werkstatthaus.
Metallwerke Untersee, u. O.
Friedrich-August-Hütte (Oldb.).
Oldenburg. Gest. sof. od. spä-
ter ein kleiner Knecht.
A. Grawburg, Wilmstr. 13.

Soportige sehr Anstellung!
M. 150.- monatliches Gehalt
erhält ein Fachmann, welcher
erste Versicherungs-Geschäfts-
Lebens- (mit und ohne ärztliche
Untersuchung), Unfall-, Haftpflicht-,
Soll- u. Sterbefälle - als In-
spektor tätig sein will.
Mit gutem Gehalt, welche
sich der Branche widmen wol-
len, werden durch Geschäfts-
beamtens praktisch ausgebildet u.
werden auch bereits während d.
Einarbeitungszeit entsprechende
Bezüge gezahlt. Offerten unter
S. 177 an Hähers Annonc.-Exp.
Oldenburg.

2-10 Mt. mehrere täglich zu
verleihen. Preis. Prosp.
gratis. Joh. H. Schultz,
Hilfsstr. 2, Brate, Köln W. 84.

Selbständige Exzellenz
findet Probepaar oder
eine
Filialeiter
e. Versandstelle, Verdienst bis
6000 Mark pro Jahr,
sicher, event. mehr.
Streng volle Eads, mög-
lichst jedermann, gleichviel
ob in Stadt od. Land woh-
nhaft. Kein Risiko, Kapital
u. Laden nicht erforderlich.
Auch ohne Abgabe des Be-
weises als Nebenverdienst zu
betreiben. Versand von
Nachnahmepaketen (2-3
Stund. täglich). Restanten
frei. Auskunft u. Prospekt
kostenlos durch Z. 132
„Invalidenbank“, Dresden.

Engros-Geschäft
sucht für ihre Abt. 1. chemisch
sich. Warenarten ein gros. so-
wie für ihre Abt. 2. Nahrungs-
und Genussmittel ein gros. in
allen großen Oldenburg durch-
aus tüchtige, bei der einjäh-
r. Kundenschaft gut eingeführte
Alleinvertreter.
Offerten mit Angabe von Referen-
zen erbiten an
M. Tiefen & Co.,
Hemelungen bei Bremen.
Hardenberg. Suche z. 15. Okt.
o. spät. f. m. militärisch. Knecht
einen anderen. Bergb. Baren.

Monteur
zur Installation elektrisch. Licht
u. Kraftanlagen in jeder
Stellung bei hohem Lohn.
Offerten unter S. 707 an die
Expedition d. Bl.
Für unser Büro suchen wir
einen gewandten
Lehrling
mit guter Schulbildung. An-
tritt sofort.
Stadt. Gas- u. Elektrizitäts-
Werte Deimendorff

Lehrling
mit guter Schulbildung. An-
tritt sofort.
Stadt. Gas- u. Elektrizitäts-
Werte Deimendorff

Von **Donnerstag, den 15. August,** an:

einige Pöstchen leicht angeschmutzte Wäsche und Restbestände, als:

**Ganz
ausserordentlich
billig!**

- | | | |
|-----------------|------------------|------------------------|
| Damen-Taghemden | Ueberschlaglaken | Hohlsaum-Servietten |
| „ Nachthemden | Kissenbezüge | Tischtücher u. Gedecke |
| „ Beinkleider | Bettbezüge | Taschentücher |
| „ Frisierjacken | Betttücher | Kinderwäsche |
| „ Röcke | Bettüberdecken | Gardinen. |

== Sämtliche ausrangierten Waren sind auf Tischen ausgelegt. ==

Die Qualitäten sind langjährig erprobt u. gut u. eignen sich daher zur Anschaffung von Ausstattungen.

Theodor Freese, Wäsche- und Betten-Ausstattungen,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs,

Achternstrasse 52.



Achternstrasse 52.

Weibliche.

Gesucht auf sofort oder später ein gewandtes

Hausmädchen, welches plätten u. nähen kann. Frau W. Grop, Oldenburg, Unter den Eichen 16.

1 Kinder mädchen für die Vormittagsstunden. Haarenstr. 31.

Jum 1. November bestes **jüngeres Mädchen** gesucht.

Frau C. Spanholt, Bergstr. 18. Kinderliebes Schulmädchen, gef. Haarenstrasse 50 I.

Gesucht f. mein Modewaren-, Konfektion- und Aussteuer-geschäft ein

junges Mädchen, welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden.

S. Hahn, Hoflieferant.

Dienstm., nicht ganz unterfahren, j. l. Nov. gef. Blumenstr. 40.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein tüchtiges Mädchen in bürgerl. Haushalt.

Frau Mahler, Bremen u. Philoippenweg 29.

Gesucht zum 1. November gegen hohen Lohn ein

älteres erfahr. Mädchen für Küche und Haus.

Dr. Greve, Gahlstraße 18.

Kochzutr. Roggenmannstraße 1. Gef. ordentl. jung. Stuben-dienstm. Auguststraße 34, v.

Suche zum 1. Oktober ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen für Küche u. Haus (Einfamilienhaus).

Frau Oberlandweiser Kohlherr, Gerkenstraße, Johannisstr. 23.

Junges Mädchen j. l. Nov. bei Fam.-Anschl. u. Gehalt gef. Off. u. S. 748 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht saubere Stubendienstm. Al. Kirchenstraße 7.

Gesucht umständlicher jung. Mädchen aus guter Familie, welches Lust für Haushaltung ohne Frau und Kinder hat. Offert. unter S. 743 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. November ein gewandtes

Hausmädchen.

Frau Dr. Eden, Osterstr. 3. Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges Mädchen.

Frau Professor Witt, Margaretenstr. 28.

Gesucht eine Stubenfrau. Hiegelhofstraße 30.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **Mädchen,** am liebsten vom Lande.

Friedemannstr. 7.

Gesucht für kleinen Haushalt, 2 Personen, ein jung. Mädchen gegen Gehalt. Offerten unter S. 726 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Oktober ein junges Mädchen in einen landwirtschaftlichen Haushalt bei Familienanschluß. Mädchen wird gehalten.

Frau Friedrich Behrens, Adolfsplatz.

auf der Haide 54 bei Bremen. Suche zu Novbr. ein freundl., einfaches

junges Mädchen bei Gehalt und Familien-Anschluß.

Frau Ad. Väter, Barck i. C.

Jum 1. November ein **einfaches Mädchen** oder junges Mädchen für einen kleinen Haushalt in der Nähe von Barck.

Offerten 99 N. S. postlagernd Barck.

Suche zum 1. November ein tüchtiges altmännliches

Mädchen für Küche und Haus. Anfangs-gehalt 200 M.

Frau Vina Gellermann, Haarenstraße 53.

Auf sofort eine

Verkäuferin für Bäckerei- und Konditorei-Filiale. Persönliche Vorstellung erbeten.

S. Theobald, Bremen, Altenweg 10.

Gesucht j. l. Nov. für einen kleinen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen oder einfaches junges Mädchen. Nachfragen in der Dillitz, Langestraße 20.

Gür Oldenburg und Ostfriesland wird für ein großes Detailhaus feiner

Damen-Konfektion Reisedame

eine tüchtige oder ein tüchtiger Reisender

ge sucht.

Es sollen größere Plätze bereit, Ausstellungen veranstaltet und hierbei der Verkauf fertiger Konfektion und Pelze, sowie die Annahme von Maßbestellungen bewirkt werden. Bewerber **aus der Branche** — welche die Gegend bereits bereist haben und mit der Kundenschaft bekannt sind, werden bevorzugt. **Solcher Bewerber** angefleht.

Offerten mit Bild, Ref. u. Gehaltsantrag, erbeten unt. **Chiffre K. 171** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November **eine Köchin und ein Hausmädchen.**

Frau Dr. Willers, Moltkestr. 24.

Jum 1. September ein **ordentl. Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haus, bei gutem Lohn.

Frau Herzog, Bremen, Gellertstr. 59.

Zu Oktober ein **kräftiges Mädchen,** am liebsten vom Lande.

Fr. Wähling, Schnaar's Café, Horn v. Bremen.

Glöckch. Zum 1. Nov. d. J. suche ich für eine **Gastwirtschaft ein altmännliches, zuverlässiges Mädchen** gegen guten Lohn. Es wird Gelegenheit zur Ausbildung im Kochen u. allen Hausarb. geboten.

Chr. Schröder, Aukt.

Junges tücht. Mädchen, welches Hausarbeit versteht, per sofort gesucht.

Frau Leo Neumann, Barck i. C.

Gesucht zum 1. November ein **zuverlässiges Mädchen,** das Kochen kann, zur Pflege e. alt. D.

Bräulein Laue, Verbartstr. 3.

Suche zum baldigen Antritt für meinen kleineren Privat-haushalt ein besseres **Mädchen** für Küche und Haus.

Lulu Boigt, Bremerhaven, Lloydstr. 9 II.

Gesucht zum 1. November ein **altmännliches, zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Grube, Haarenstr. 20.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** von 16—18 Jahren. Off. unter S. 722 an die Exped. d. Bl. erb.

Wegen Verheiratung des jetzigen j. l. Nov. d. J. ein anderes **Mädchen** gegen hohen Lohn.

J. Thien, Donnerschwec.

Gesucht zum 1. Nov. ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Dr. Theobald, Delmenhorst. Suche zum 1. Nov. ein erf. gut empfohl. **Mädchen,** welches Kochen kann.

Frau Th. Nissen.

Junges Mädchen für Küche und Haus zum 1. November gesucht.

Anfragen unter S. 725 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November eine einfache **Stütze** für Küche und Haus, welche das Kochen übernimmt, und ein ordentliches, kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit und Wäsche.

M. Kubolph, Bremen, Bachmannstraße 69.

Für Bremen gef. j. l. Nov. eine einf. Stütze, die gut Kochen können u. plätten kann, sowie ein tüchtiges Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit. Anmeldungen Oldenburg, Roonstraße 25, ob.

Suche auf sofort wegen Erkrankung des jetzigen ein tüchtiges, zuverlässiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn.

Frau G. Martens, Bremen, Osterbeich 15.

Abbehalten. Für einen besseren landw. Haushalt suche ich zum 1. November ein **junges Mädchen** gegen Gehalt u. Fam.-Anschluß.

Fr. Eyerermann, Rechtsr.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **freundl. tüchtiges Mädchen** für seinen Eigenhaushalt gegen Lohn.

Frau Ingenieur Eigenbarth, Brack u. Old. Breitenstraße 10.

Pensionen

Glöckch a. N. Tel. 21. **Achnitz Hotel** „Grossherzog v. Oldenburg“.

33. Mädchen find. in meinem Pensionat j. l. Nov. d. Hausarb. d. gef. u. a. auch sonst. Ausbild. lichen Aufn. Fr. Anp. Berger, Braunsfelde, Zimmerstraße 2.

Gesucht umständlicher auf gleich ein besseres, erfahrenes **Mädchen** zur Stütze im Haushalt, unter Lohn, Zeugnisse erforderlich. Offerten besördert die Exped. d. Blattes unter S. 714.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, b. hohem Lohn, zum 1. November. Frau Meyer, Heiligengeistw. 5.

Umständlicher Suche zum 1. November ein **Mädchen,** das melken kann.

D. Martens, Donnerschwec. (Glöckch. Suche j. l. Nov. für in. H. best. Haushalt ein einfaches, altmännliches **junges Mädchen,** welches sich in Haus u. Küche weiter ausb. kann. Gehalt und Familienanschluß.

Frau F. Kowack Wwe. Gef. j. l. Nov. 1. Nov. f. H. Haushalt ohne Kinder. Off. postlagernd 100 Sube.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen,** das mit der Hausfrau zusammen sämtliche Arbeiten zu verrichten hat, etwas Nähen erlernen will.

Frau W. Deiken, Glöckch, Peterstraße Str. 10.

Jum 1. November gesucht ein **älteres, selbständiges Mädchen.**

Frau Johanne Muck, Moltkestr. 15.

Gesucht krankheits halber auf sofort eine **Köchin.**

S. Nodde, Bahnhof Delmenhorst.

2. Beilage

zu Nr. 221 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 14. August 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Berechtigung beschränkten Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bildungen und Bezüge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 14. August.

Deutscher Rottenverein. Auf die am Sonntag, den 11. d. M., von der Hauptversammlung des Landesverbandes Oldenburg des Deutschen Rottenvereins an den Großherzog und an den Herzog Georg gefassten Telegramme gingen folgende Antworten ein:

Ziatsanwalt Niesebieter, Oldenburg Herzlichen Dank für die Grüße des Rottenvereins. Friedrich August.

Erster Staatsanwalt Niesebieter, Oldenburg. Für die Grüße des Landesverbandes des Deutschen Rottenvereins herzlichen Dank. Georg, Herzog von Oldenburg.

Zu der vom Oldenburgischen Landesverein für innere Mission für den kommenden Sonntag arrangierten Dampferfahrt nach Nordenham und Bremerhaven, auf die wir empfindlich hinweisen, ist noch bemerkt, daß nicht nur Mitglieder, sondern ganz allgemein Freunde unserer Zeemannsmission als Teilnehmer sehr willkommen sind. Auf eine allgemeine Beteiligung der interessierten Kreise darf wohl schon deswegen gerechnet werden, damit der die Kosten tragende Verein seinen Zwecken erlaube. Sollte sich das sehr geringe Preisgeld - 2,50 M für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Mittagessen - ein Ueberflüssiges erweisen, so schießt dieser der Zeemannsmission zu. Die Bemühungen des Vereins, die Abfahrt auf eine spätere Zeit festzusetzen, sind leider erfolglos gewesen, es muß somit bei 7 Uhr verbleiben. Die auswärtigen Teilnehmer, die nicht in Oldenburg übernachteten, können jetzt noch folgende Morgenzüge benutzen: Von Teimendorfer 6 Uhr 18 Minuten, von Zwischenahn 6 Uhr 36 Minuten, von Wilhelmshaven 6 Uhr, von Sande 6 Uhr 11 Minuten und von Barf 6 Uhr 26 Minuten. Zur Erfrischung an Bord ist gesorgt. Den Kartenverkauf haben die Buchhandlung von Eiden & Fasting, Aumwischstraße, und die Redaktion des Oldenburger Sonntagblattes übernommen.

Oldenburger Schützenverein. Das am Montagabend benutzte Schießen auf den beiden Festschießen ergab folgenden Resultat: Feld-Schieße: 1. Hahlfamp-Barf, 2. Brunten II-Oldenburg, 1. Wandubr, 3. Geben-Eversten, 1. Fugardorbe, 4. Wiegand-Brate, 1. Niesebieter, 5. Niesebieter, 1/2 Duz. Hst. Zeehoff, 6. D. Niesebieter, 1. Fruchtschale, 7. Robert Zahn-Oldenburg, 1. Niesebieter, 8. Zander-Weierische, Hombentuch, 9. Niesebieter, 10. Niesebieter, 11. Niesebieter, 12. Niesebieter, 13. Niesebieter, 14. Niesebieter, 15. Niesebieter, 16. Niesebieter, 17. Niesebieter, 18. Niesebieter, 19. Niesebieter, 20. Niesebieter, 21. Niesebieter, 22. Niesebieter, 23. Niesebieter, 24. Niesebieter, 25. Niesebieter, 26. Niesebieter, 27. Niesebieter, 28. Niesebieter, 29. Niesebieter, 30. Niesebieter, 31. Niesebieter, 32. Niesebieter, 33. Niesebieter, 34. Niesebieter, 35. Niesebieter, 36. Niesebieter, 37. Niesebieter, 38. Niesebieter, 39. Niesebieter, 40. Niesebieter, 41. Niesebieter, 42. Niesebieter, 43. Niesebieter, 44. Niesebieter, 45. Niesebieter, 46. Niesebieter, 47. Niesebieter, 48. Niesebieter, 49. Niesebieter, 50. Niesebieter, 51. Niesebieter, 52. Niesebieter, 53. Niesebieter, 54. Niesebieter, 55. Niesebieter, 56. Niesebieter, 57. Niesebieter, 58. Niesebieter, 59. Niesebieter, 60. Niesebieter, 61. Niesebieter, 62. Niesebieter, 63. Niesebieter, 64. Niesebieter, 65. Niesebieter, 66. Niesebieter, 67. Niesebieter, 68. Niesebieter, 69. Niesebieter, 70. Niesebieter, 71. Niesebieter, 72. Niesebieter, 73. Niesebieter, 74. Niesebieter, 75. Niesebieter, 76. Niesebieter, 77. Niesebieter, 78. Niesebieter, 79. Niesebieter, 80. Niesebieter, 81. Niesebieter, 82. Niesebieter, 83. Niesebieter, 84. Niesebieter, 85. Niesebieter, 86. Niesebieter, 87. Niesebieter, 88. Niesebieter, 89. Niesebieter, 90. Niesebieter, 91. Niesebieter, 92. Niesebieter, 93. Niesebieter, 94. Niesebieter, 95. Niesebieter, 96. Niesebieter, 97. Niesebieter, 98. Niesebieter, 99. Niesebieter, 100. Niesebieter.

gand-Brate, 1. Niesebieter, 9. Niesebieter, 1. Tafelwaage, 10. Niesebieter, 11. Niesebieter, 12. Niesebieter, 13. Niesebieter, 14. Niesebieter, 15. Niesebieter, 16. Niesebieter, 17. Niesebieter, 18. Niesebieter, 19. Niesebieter, 20. Niesebieter, 21. Niesebieter, 22. Niesebieter, 23. Niesebieter, 24. Niesebieter, 25. Niesebieter, 26. Niesebieter, 27. Niesebieter, 28. Niesebieter, 29. Niesebieter, 30. Niesebieter, 31. Niesebieter, 32. Niesebieter, 33. Niesebieter, 34. Niesebieter, 35. Niesebieter, 36. Niesebieter, 37. Niesebieter, 38. Niesebieter, 39. Niesebieter, 40. Niesebieter, 41. Niesebieter, 42. Niesebieter, 43. Niesebieter, 44. Niesebieter, 45. Niesebieter, 46. Niesebieter, 47. Niesebieter, 48. Niesebieter, 49. Niesebieter, 50. Niesebieter, 51. Niesebieter, 52. Niesebieter, 53. Niesebieter, 54. Niesebieter, 55. Niesebieter, 56. Niesebieter, 57. Niesebieter, 58. Niesebieter, 59. Niesebieter, 60. Niesebieter, 61. Niesebieter, 62. Niesebieter, 63. Niesebieter, 64. Niesebieter, 65. Niesebieter, 66. Niesebieter, 67. Niesebieter, 68. Niesebieter, 69. Niesebieter, 70. Niesebieter, 71. Niesebieter, 72. Niesebieter, 73. Niesebieter, 74. Niesebieter, 75. Niesebieter, 76. Niesebieter, 77. Niesebieter, 78. Niesebieter, 79. Niesebieter, 80. Niesebieter, 81. Niesebieter, 82. Niesebieter, 83. Niesebieter, 84. Niesebieter, 85. Niesebieter, 86. Niesebieter, 87. Niesebieter, 88. Niesebieter, 89. Niesebieter, 90. Niesebieter, 91. Niesebieter, 92. Niesebieter, 93. Niesebieter, 94. Niesebieter, 95. Niesebieter, 96. Niesebieter, 97. Niesebieter, 98. Niesebieter, 99. Niesebieter, 100. Niesebieter.

Ueber das Radfahren - so schreibt man uns - wurde hier kürzlich ein längerer Artikel gebracht, der jedenfalls vielen Lesern sehr willkommen gewesen ist, da er das Wichtigste enthielt, was ein Radfahrer wissen muß, um ungekränkt und ohne Gefahr seines Weges fahren zu können. Nicht bemerkt war jedoch, daß das Radfahren an der Ostseefläche, etwa von Mecklenburg bis zum Stettiner Meerbusen, ebenfalls verboten ist. Trotzdem sieht man hier ständig Radfahrer des Verbot überfahren, ein Zeichen, daß die Aufsicht dort nicht so streng ist, als z. B. am Fremdenverkehrsamt. Ein großer Liebhaber des Radfahrens, der sich nicht scheut, die Unvorsichtigen zur Anzeige zu bringen, hat sich entschlossen, seinen eigenen Radfahrerklub zu gründen, um die Unvorsichtigen zur Anzeige zu bringen. Hier wären ermunternde Strafen sehr angebracht. Bei dem Umfang der Radfahrer-Verkehr hier in Oldenburg angenommen hat, muß auf eine straffe Inangaltung der behördlichen Vorschriften gehalten werden, wenn nicht dies Verkehrsmittel, das in Oldenburg bei dem Mangel an Straßenbahnen und dem ständig zunehmenden Ausbau der Stadt so unentbehrlich geworden ist, zu einer Stadtplage ansetzen soll.

Spurlos verschwunden ist seit etwa acht Tagen ein Handwerker aus Eversten. Was den sonst tüchtigen Mann, der übrigens verheiratet ist, zum Weggehen veranlaßt hat, ist unbekannt. (Der liegt ein Unglück vor?)

Eversten, 13. Aug. Am Sonntagabend hielt der Kriegerverein in seinem Vereinslokal „Schützenhof zur Tabackstraße“ eine gut besuchte Versammlung ab. Nach einigen Aufnahmen wurde über einen Auszug verhandelt. Die Meinungen und Ansichten waren jedoch so verschieden, daß eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Hierfür wurden noch einige Vereinsangelegenheiten erledigt. Nach Schluß der Versammlung setzte eine feucht-fröhliche Stimmung ein, die durch zahlreiche Vorträge und Musikstücke gewahrt wurde. Ein Vereinsmitglied hatte den nötigen „Stoff“ hierzu geliefert.

Eversten, 13. Aug. Zeit etlichen Monaten hat die Gemeinde Eversten an der Moberfelder Chaussee an der einen Seite der Baumreihe von der Brücke über die Baaren bis zum Hause der Frau W. Götting einen Fußweg mit Klüffeln belegen lassen, was allgemein mit Unrecht begrüßt wurde. Beim Gange der Frau W. Götting blieb jedoch eine Strecke von einigen Metern frei, da hier das Gleis über die Straße führte, worauf die Sandmassen in kleinen Wagen für die Zuführung des Mühlenteichs durch Rentner Büttmann herbeigebracht wurden. Jetzt ist die Arbeit lange beendet und das Gleis

lange verschwunden; aber noch immer ist diese kurze Strecke im Frühjahr nicht ausgebeizt worden. - Zu verheizen ist es auch gerichtlich, daß noch immer dieser geplante Fußweg von einigen Radfahrern benutzt wird, während doch an der anderen Seite der Baumreihe ein guter Sandweg läuft, der für die Benutzung für Radfahrer freigegeben ist, während das Befahren des Klüffelpfadens bei Strafe verboten ist.

de. Moberfelder, 13. Aug. Zur Zeit vernimmt man wieder das Geräusch der Dreschmaschinen. Die große Maschine des Schmiedemeisters Herrn. Alen ist tagtäglich bei der Arbeit und geht von Haus zu Haus. Selbst Landwirte, die selbst eine Dreschmaschine mit Doppelbetrieb haben, lassen das Korn durch die große Maschine des Herrn Alen abdrücken, um damit in kurzer Zeit fertig zu sein. Diese Maschine ist mit Selbstreinigung versehen und wird von einem großen Deutzer Benzinmotor angetrieben. - Augenblicklich herrscht auf der Oldenburg-Beiersdener Chaussee ein recht lebhafter Wagenverkehr, denn die Dorfleitung ist bereits flott im Gange. Das Gerassel der hintereinander gepuffelten Wagen dauert vom frühen Morgen bis in den späten Abend. Es ist arbeitsreiche Zeit!

Moberfelder, 13. Aug. Der hiesige Turnverein hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Die Mitgliederzahl ist beständig gewachsen. Auch ist eine Jugendabteilung angegliedert. Der Verein ist sehr tätig geworden und hat uns schon manchmal Proben von seinem Können gegeben, die auf eine gute Schulung schließen lassen. Der Verein hat auch in der Einwohnerhaft gute Unterstützung gefunden. Er hat sich bereits die verschiedensten Geräte anschaffen können und nemi seit vorigem Jahre eine schöne Halle in eigen. Jetzt hat der Verein das Bestreben, sich bald eine Turnhalle erbauen zu lassen, da bis jetzt die turnerischen Übungen immer im Saale des Vereinslokals stattfinden müssen. So will man jetzt beginnen, sich Mittel für dieses Unternehmen, das mit großen Kosten verbunden ist, zu verschaffen, und beantragt am nächsten Sonntag zu diesem Zweck ein großes Sommerfest in sämtlichen Räumen des Vereinslokals und in dem schön gepflegten Garten, und zwar zum Beise des Turnhallenbauausf. Verbunden ist damit ein großer Ball. Im Garten ist Konzert, wofür ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. (im Vorverkauf 20 Pfg.) erhoben wird; Militär zählt nur 20 Pfg. und Kinder 10 Pfg. Im Garten finden Feste aufgeführt werden, in denen die verschiedensten Sachen zu haben sind. Man erwartet, daß die Einwohner allerlei Sachen dafür stiften werden. Auch finden von der Männerabteilung und auch von der Jugendabteilung turnerische Vorführungen statt, wozu die Mitglieder eifrig geübt haben. Die Kinder werden auch zu ihrem Rechte kommen, denn nachmittags finden Kinderbelustigungen statt. So wollen wir wünschen, daß der Besuch stark wird, damit der Verein auch den erhofften Nutzen hat.

X. Cloppenburg, 12. Aug. Zur 60. Bezirkstierchau schreibt man uns noch: Daß wir in diesem Jahre doch noch eine Bezirkstierchau veranstalten würden, hat im Laufe des Frühjahrs aber der größte Optimist schwerlich vermutet. Die weite Verbreitung, welche damals die Kunde angenommen hatte, ließ die Veranstaltung einer solchen Schau außerordentlich zweifelhaft erscheinen. Um so größer war dementsprechend die allgemeine Freude, als es hier, der Amtsbezirk ist wieder jenseitig und der Wahrung der Schau fanden keine Schwierigkeiten entgegen. Wir sagen „allgemeine“ Freude, denn die Bezirkstierchau bedeutet hier ein Volksfest, das schon dadurch für die Jugend insbesondere einen eigenen Reiz bietet, daß die Schulen den Unterricht an diesem Tage aussetzen. In diesem Jahre wurde durch das ausgezeichnete, von der Oldenburger Dragoner-Kapelle gebotene Konzert der Metz noch weiten-

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Lebenspieler. Man schreibt uns aus Berlin: Es sind nicht wenige Berufe, die am Abgrund herfahren. Und nicht immer schwindet der Boden unter der Last eigener Schuld. Aber selbst in diesen Fällen erscheint doch noch oft die in Schuld mehr als Tragik, wenn die Verantwortlichkeit die Tiefe fürzt, menschlich sympathische Ängste aufweist.

Als Rechtsanwalt Brederer, der den Fall „Michaelis“ als Nebenopfer weltfährlicher Untaten abwägt, findet weniger gnädige Richter. Er war eine zu rücksichtslose Natur, zu unbedenklich in der Wahl der Mittel, die ihm sowohl in ihrer Tätigkeit als Verteidiger billig waren, als auch im Kampfe für die politischen Ideale des Konfessionsmissus.

Nicht sie jedoch hat ihn gefällt. Wie Justizrat Michaelis ist er ein Opfer des Spiels geworden. Eben noch in aller Munde wegen des eigenartigen Schachzuges, dem er kaum völlig loslos der Wiederauffindung vertrauten Haase die Belohnung für erwarb, hat er am Donnerstagabend, angeblich zum Zwecke einer kurzen Reise, sein Bureau verlassen und ist nicht mehr dahin zurückgekehrt. Die ominöse Chronik des Berliner Anwaltsstandes ist um einen „Fall“ reicher, und sie führt deren viele: es sei nur an den traurigen Sturz des hochangesehenen Justizrats Mündel erinnern, an das groteskromantische Verbrechen des Rechtsanwalts Hallant, und ersprechend reichmet die Chronik sozialer Stürze im Berliner Anwaltsstande an, verlor man sie eine Reihe von Jahren zurück.

Daraus einen tadelnden Rückschluß auf den Berliner Anwaltsstand schließlich zu ziehen, wäre leichtfertig. In allen Gegenden des deutschen Reiches kommen Anwälte zu Fall. Würde man eine Statistik über die sozialen Schiffbrüche von Angehörigen des Anwaltsstandes anstellen, erübrige sich vermutlich, daß Berlins Anteil an ihnen durchschnittlich nicht wesentlich größer ist, als nach seiner Größe erwartet werden darf. Nicht also die Tatsache der Zusammenbrüche ist etwas dem Berliner Anwaltsstande spezifisch. Das sozialgeschichtlich Typische liegt in der Art der Stürze, dem Umfange, daß die Fälle sich zu mehreren scheinen, in denen

jähr Sturz eine jahrelang hochgedacht, beneidete und bewunderte Größe zerrümpelt.

So brach, um nur in der jüngsten Vergangenheit zu bleiben, ganz unerwartet der verschuldene Rechtsanwalt Hallant zusammen, so Justizrat Mündel, so Justizrat Michaelis, so jetzt Rechtsanwalt Brederer. Nicht immer ist das Spiel, das die Stürzenden in seinem Reize zu Boden reißt, nachdem sich der eine faßt, der andere ganz eben Menschenalter lang des größten Ansehens in der Öffentlichkeit erfreut haben, aber eine Leidenschaft ist es in den meisten Fällen doch, der sie erliegen; daß sie so oder so Lebensspiele sind, das ist es, das sie, zum mindesten den Untergang bereitet.

Das aber erschließt eine Fülle von Problemen recht nachdenklicher Art. Man könnte die Verirrung Tüchtiger und Tüchtigster in Leidenschaft damit erklären, daß sie ein Geschäft brauchen, das sie aus der monotonen Dürftigkeit ihres Lebens hinausträgt. Könnte unsere Verhältnisse anfragen, die selbst den tüchtigsten Juristen, wenn er sich erst dem Anwaltsberuf zugewendet hat, in ihn bananen, ihm wenigstens jede Aussicht rauben, dem Rechte auch in anderen, ihren Gaben würdigen Staatsstellungen zu dienen. Aber wenn das Gefühl beengt, hat andere dieser, ihm zu entstehen. Unsere Industrie braucht zahlreiche tüchtige Juristen, andere erholen sich an fruchtbarer publizistischer Tätigkeit, noch andere stehen zu dem Mufen und lassen sich von ihnen Kränze winden.

Kann also ist es das, was Tüchtige in den Taumel fortzieht, der sie schließlich zerbrochen niederrückt. Es muß anders, müssen Veränderungen der Grundlagen ihres Lebens sein, die eben unter der Einwirkung des Erfolges in ihren vor sich gehen. Der Erlös, der ihnen im Zustrom reicher Mittel zum materiellen Bewußtsein kommt, veranlaßt sie, stößt ihnen das Gefühl ein, daß die Schranken, die der Genüßsuchte anderer gezogen sind, ihnen in endlose Weiten zurückgewichen sind. Erwas wie fanatischer Glaube, daß ihm Genüßwillen unbegrenzte Möglichkeiten offen stehen, kommt über sie, zerißt ihre Fähigkeit, die Grenzen ihrer Wohlstandsquellen abzumessen, die sittliche Widerstandskraft gegen die - demoralisierenden Elemente des Erfolges. Denn die birgt der Erfolg in sich. Erfolg erträgt in sich schwer, und manche Kraft erlahmt, ehe sie ihn zwingt; noch schwerer aber ist, Erfolg zu tragen. Ge-

hört ihn zu erringen, geistige Kraft und eine nie wankende Beharrlichkeit, heißt ihn ertragen eine sittliche Selbstzucht, die um das Vielfache größer sein muß als der Erfolg. Wenn sie nicht eigneit, der wird zum Alkoholiker des Erfolgs. Wenn sie nicht eigneit, der wird zum Alkoholiker des feinesgleichen hinaus, zu Grunde wie Jarnus.

Und das eben ist das Typische der Katastrophen, denen Tüchtigste des Berliner Anwaltsstandes zum Opfer fallen. Nirgends wie in Berlin bieten sich dem Anwalt, sei er Ziviljurist oder Berufsdichter, so große Möglichkeiten, seine Tüchtigkeit zur Geltung zu bringen, Ansehen, Wohlstand und Reichtum durch sie zu erwerben, darum sind auch seine Tüchtigsten den Gefahren des Erfolges am meisten ausgesetzt. Wer ihnen nicht gewachsen ist, muß erliegen. Es ist schnell gesagt, die am Erfolge straucheln, sind immer Untaugliche des Lebens gewesen. Wären sie es, hätten sie den Erfolg nicht gezeugt. Aber im Augen um ihn hat ihre sittliche Kraft sich verzehrt. Statt sie zu pflegen, haben sie achlos sie verfallen lassen im Rauche des Genusses, bis sie völlig verjaugt. Auch der Erfolg ist dämonischer Natur. Wer sich nicht der Pflicht bewußt ist, ihn durch sittliche Selbstzucht zu beherrschen, zerfällt an ihm. Die alle, die aus dem Anwaltsstande von ragender Höhe jah herabstürzen, sind sich der Pflicht nicht bewußt gewesen, und so sind sie ein Zeichen unserer Zeit. Wir müssen wieder lernen, daß auch Erlöse sittlich verpöndelt, oder werden aus Spielern zu Ver Spielern des Lebens.

Von der Erziehung der englischen Königsstochter. Die einzige Tochter des britischen Königspaares, die hiesige Prinzessin Mary, die erst vor kurzem in ihr 16. Lebensjahr getreten ist, hat von Kindheit an die Würde ihres hohen Standes voll tragen müssen, denn der Erziehung der einzigen Tochter hat Königin Mary von Anfang an besonderen Wert beigemessen. Schon mit vier Jahren begannen die Tage des Unterrichts, damals noch gemeinsam mit den Brüdern, und Morgen um Morgen mußte die kleine Mary um 1/2 Uhr im Schulzimmer der Prinzen antreten, um in strenger Veranberheit den Vormittag zu verbringen. Vor drei Jahren, so berichtet eine Londoner Zeitung, beschäftigte sich die königliche Familie ernsthaft mit dem Plane, die Prinzessin auf einige Zeit in eine Haushaltungsschule zu schicken, aber man

sich erndt. Der Katalog hat die für unsere Verhältnisse sehr beträchtliche Anzahl von 442 Nummern, wovon 95 auf Pferde, 153 auf Rindvieh entfallen; der Rest verteilt sich auf Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel. Mehr als 20 Personen haben das schätzbare Amt eines Preisrichters übernommen, und bei der Güte des vorgeführten Materials mag ihnen in manchen Fällen die Preisbestimmung ganz besonders schwer gefallen sein. Außer den getrennt genannten wurden 31 Preise für Schweine, 8 Preise für Schafe, 28 Preise für Ziegen und 36 Preise für Geflügel verteilt. An Schweinen war das Material ausgezeichnet, an Schafen sehr gut, an Ziegen vorzüglich, an Geflügel hat. Der Gesamtindruck der Tierzucht war ein ungemein günstiger.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zeure Milch.

Zu den unter obiger Spitzmarke gebrachten Sprechsaalartikeln erlaubt sich Einsender dieses noch Einiges zu bemerken. Daß wir hier in Oldenburg inmitten einer landwirtschaftlich günstigen Gras- und Weidewirtschaft zu teuer bezahlte, dürfte wohl jeder einsehen, ausgenommen die Milchhändler und Produzenten natürlich. Um hier Abhilfe zu schaffen, bedarf es eines Zusammenschlusses der gesamten Konsumenten. Denn wer die Preise macht, das ist der Verein der Milchhändler und Produzenten, und dieser steht für seine Mitglieder hohe Konventionstrafen vor für jeden Fall, wo ein Mitglied denselben Milch unter dem schlechtesten Preis abgibt. Wenn etwas erreicht werden soll, kann dies meines Erachtens nur durch Schaffung einer starken Konkurrenz, entweder durch genossenschaftliche Vereinigung, welche die notwendige Milch von auswärtigen Molkereien bezieht, oder von solchen auswärtigen Molkereien selber, die hier in der Stadt entweder zahlreiche Verkaufsstellen einrichten oder noch besser eine Anzahl Milchwagen in den verschiedenen Stadtteilen fahren läßt. Im Uebrigen dürfte der richtige Zeitpunkt für solche Maßnahmen für dieses Jahr bereits verpaßt sein, denn erfahrungsgemäß sind für unseren Landstrich die Monate Mai und Juni die Hauptmonate; jetzt wird die Milch schon wieder knapper, wenn auch die Futterverhältnisse gerade in diesem Jahre besonders günstig sind, worauf auch schon der Umstand hinweist, daß die Winterpreise bereits wieder anziehen. Wenn auch der Vorschlag, die Bürgervereine, Fraueneinige usw. möchten sich der Sache annehmen, nicht von der Hand zu weisen ist, so verspricht sich Einsender dieses doch keinen großen Erfolg davon, denn Milch ist ein absolut unentbehrliches Nahrungsmittel, und der Verbrauch von konzentrierter Milch usw. ist doch immer nur ein Nothbehelf, und dürften sich nur wenige Hausfrauen dazu bewegen lassen, hierzu überzugehen. Im allgemeinen dürfte der Verbrauch von Milch in den weitaus meisten Haushaltungen schon wegen der dauernd hohen Preise bereits auf das Notwendigste eingeschränkt sein. Darum dürfte, wie bereits gesagt, nur die Herbeischaffung größerer Mengen einwandfreier Milch von auswärtig dazu geeignet sein, die hiesigen hohen Milchpreise zu drücken. Der hiesige Saugmilchverein, der schon wiederholt in Vorschlag gebracht wurde, dürfte wohl die geeignete Stelle sein, die hier Wandel schaffen könnte, aber der Vorstand des Vereins scheint sich an die Sache nicht heranzuwagen. Ein Konsument.

Wormsches.

Die Leiden einer Morsari über den Ocean. Mit fürnämlichem Jubel wurde in Luccastown am Donnerstag von einer schaulustigen Menge die Ankunft des gebrechlichen kleinen, kaum 11 Meter langen Motorbootes „Detroit“ begrüßt, mit dem Kapitän Day mit einer Besatzung von nur drei Mann auf seiner beweglichen Fahrt von Newyork nach St. Petersburg den Atlantischen Ocean überquert hat. Vertreter der Stadt Luccastown empfingen die unerfrohenen Männer und feierten das glückliche Gelingen des Wagnisses. Einem Mitarbeiter des Daily Mirror erzählte dann Kapitän Day einige Einzelheiten

von der Ueberfahrt, die allem Anschein nach an Abenteuer, Entbehrungen und Leiden nur allzu reich gewesen ist. „Wir atmeten wie erlöst auf, als wir um 8 Uhr morgens endlich Land vor uns sahen: 15 Meilen voraus im Norden Küstenstreifen! Genau 21 Tage und 16 Stunden haben wir mit unserem Boote gebraucht, um den Abstand von Land zu Land zu überwinden. Die ersten drei Tage war der Wettergott uns günstig, aber am 20. Juli kam ein schwerer Nordwest auf, dazu ein Wäschmiedelst, wir mußten die ganze Nacht über still liegen, die Wäschmiedel waren so frost, daß sie die Reparatur nicht ausführen und ihr Amt nicht versehen konnten. Dabei mußten wir entdecken, daß das Trinkwasser in den Tanks schlecht war, die Behälter waren nicht gereinigt worden und noch voller Farbe. Die Qualen, die dieser Mangel an Ruhe und Wasser uns auferlegte, sind in Worten schwer auszudrücken. Wir atmeten auf, als wir dem Dampfer „Bola“ begegneten und baten um eine Riste Ingwerbier. Aber bei dem starken Seegang war es unmöglich, längs des Bootes zu kommen, und auf das Boot unfer kleines Boot an der Schiffswand der „Bola“ zertrümmert worden. Am 24. Juli mußte dann der Ingenieur seinen Posten verlassen, er war so sekrank, daß jede Weiterarbeit ein Un Ding blieb; dabei rollte das Boot schräg in dem hohen Seegang und nahm Wasser über. Und so verfrischen die Tage; nur hin und wieder unterbrach etwas günstigere Witterung die Reihe der Anstrengungen. Wir kamen buchstäblich nicht zum Schlafen. Am 31. Juli sprachen wir mit der „America“ und baten um eine halbe Tonne Wasser; aber es war unmöglich, uns verständlich zu machen; wir erhielten nichts. Die letzten drei Tage brachten den Gipfel des Jammers. Die Mannschaft war durch den Mangel an Schlaf vollkommen erschöpft, das Boot begann schwer zu leiden und wir mußten unausgesetzt an den Pumpen arbeiten, um flot zu bleiben. Ich kann die Fähigkeit und die Tapferkeit meiner Gefährten nicht hoch genug rühmen, aber der beste Augenblick unserer ganzen Fahrt war doch terner Morgen, an dem endlich vor uns Irlands Hügel aus dem Meere emporstiegen...“

Wie man einen König annimmt. Eine reizende Theateranecdote weiß der „Gaulois“ zu berichten. Ihr Held ist ein ehemaliger Soziatär der „Comédie Française“, dessen Namen das französische Blatt hinter dem Dednamen Durand verbirgt. Dieser „Durand“ gab nun einmal Gastspiele in einer westfälischen Provinzialstadt Frankreichs. Jener trat er in einem historischen Stücke als Ludwig XIV. auf. In der ersten Szene, in der er auf der Bühne erscheinen sollte, sollte er stumm grüßend in den Saal treten und an den Höflingen vorbeizugehen. Am Abend der ersten Vorstellung war nun der Darsteller, der nichts zu tun hatte, als den Eintritt des Königs in den Saal anzumelden, erkrankt. Durand Ludwig XIV. suchte sich daher unter den Statisten einen aus, der seiner Ansicht nach zum Ausbilden zunächst in Frage kam, weil er ein großer Verehrer des Künstlers war. Durand ging also auf ihn zu und sagte: „Sie müssen mit einem Gefallen tun, Bernard ist krank, Sie müssen an seine Stelle treten.“ Der Statist war äußerst glücklich über diesen Auftrag, er erhub, er habe nichts zu tun, als ihn vorm Auftritt anzumelden, und nun schien alles in bester Ordnung. Das Stück fing an, die Szene, in der Ludwig XIV. auftreten sollte, kam heran, und unmittelbar vor dem Erscheinen Ludwigs XIV. trat der Statist in feierlicher Haltung vor, stellte sich an die Rampe und kündete das Erscheinen Ludwigs XIV. an, indem er sagte: „Herr Durand.“

Humoristisches.

Humor des Auslandes. Regny Desvill (zu seinem Schneider): „Wirklich, ich glaube, ich habe sehr viel Geduld mit Ihnen gehabt. Ich habe Ihnen wieder und wieder versprochen, Sie zu besuchen, aber wenn Sie forsühren, mich zu besätigen, werde ich es Ihnen einfach nicht mehr versprechen.“

„Und warum schreiben Sie Persönlich auf diesen Wirtschmischlag?“ — „Ich will, daß die Frau dieses Herrn den Brief liest.“

Farar: „Er sagt, er glaube, ich wäre das netteste Mädchen in der Stadt. Was meint Du, soll ich ihn mal einladen, mich zu besuchen?“ — Anna: „Nicht doch, Liebste. Laß ihn doch weiter bei dem Glauben.“

und Sterbelager erfolgen. Im folgenden mögen ein paar Verse daraus herausgegriffen und mit den entsprechenden Stellen der Makrobiotik verglichen werden. Im Abschnitt über das Wasser heißt es beispielsweise in Prosa: „Das beste Getränk ist Wasser, dieses gewöhnlich so betrachtete, ja, von manchen für schädlich gehaltene Getränk. Ich trage kein Bedenken, es für ein großes Mittel zur Verlängerung des Lebens zu erklären.“ Der entsprechende Wertpruch der Makrobiotik in Versen lautet: „Das Wasser ist der beste Trank, — Es macht fürwahr dein Leben lang. — Es kühl und reinigt dein Blut — Und gibt dir frischen Lebensmut.“ Der Wein ist nach Hufeland, obwohl er des Menschen Herz erfreut, kein Nahrungsmittel und keineswegs eine Notwendigkeit zum langen Leben: „denn diejenigen sind am ältesten ge worden, die ihn nicht tranken. Ja, er kann als ein reizendes, die Lebenskonsumtion beschleunigendes Mittel das Leben sehr verkürzen, wenn er zu häufig und in zu großer Menge getrunken wird. Wenn er daher nicht schaden und ein Freund des Lebens werden soll, so muß man ihn nicht täglich und nie im Uebermaß trinken; je jünger man ist, desto weniger, je älter, desto mehr. Am besten, wenn man den Wein als Würze des Lebens betrachtet und benutzt und ihn nur auf die Tage der Freude und Erholung, auf die Behebung eines freundschaftlichen Artels verparrt.“ Was Hufeland hier in einem ganzen Absatz ausdrückt, hat er in der „Versmakrobiotik“ zu zwei Strophen zusammengefaßt: „Mit Milch fängt du dein Leben an, — Mit Wein trinkt du es wohl beschließen. — Doch fängt du mit dem Ende an, — So wird das Ende dich verdrießen. — Der Wein erfreut des Menschen Herz, — Zu viel getrunken macht er Schmerz. — Er öffnet kräftig deinen Mund — Und tut selbst dein Geheimnis kund.“ Ein paar weitere Verse der Makrobiotik in Versen lauten folgendermaßen: „Schlaf ist des Menschen Pfanzgenet, — Wo Nahrung, Wachstum daß gedeiht, — Und löst die Seel, vom Tag derwärt, — Hier gleichsam neu geboren wird.“ „Wißt immer froh und heiter sein, — Denk nicht: „Es könnte besser sein.“ — „Arbeits, fet, vertraue Gott. — Und hilf dem nächsten aus der Not.“ — „Halt deine Seele frei von Haß, — Reid, Jörn und Streitres Uebermaß. — Und richte immer deinen Sinn — Auf Seelenruh und Frieden hin.“ — „Liebe, reine Herzensliebe, — Führe dich der Ege zu. — Denn sie heiligt deine Triebe, — Gibt dem Leben Dauer und Ruh.“ — „Wißt sterben ruhio ohne Scheu, — So lebe deiner Pflicht oetru.“

entschloß sich schließlich doch für die Fortsetzung des Unterrichts im eigenen Heim. Schon als achtjähriges Kind sprach die kleine Mary außer ihrer Muttersprache fließend deutsch und französisch; bald trat dazu der Unterricht im Lateinischen, Griechischen und Italienischen und in letzter Zeit speziell das Studium englischer Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der konstitutionellen Entwicklung. Oft konnte man damals die königliche Prinzessin in überraschend schlichter und unauffälliger Kleidung, von ihrem Lehrer begleitet, im Britischen Museum treffen, wo sie historische Dokumente studierte und entzifferte. Aber alle diese Seiten ihrer Erziehung, der Unterricht, die Ausbildung musikalischer Fähigkeiten, mögen in den Grundzügen mit der Heranbildung anderer Prinzessinnen übereinstimmen: in einem aber unterscheidet sich der Werdegang der englischen Königstochter von dem ihrer Standesgenossinnen: sie hat praktisch in Küche und Haushalt arbeiten müssen, hat Kochen gelernt, bereitet bei den Picnicausflügen in Windsor höchst eigenhändig die Pasteten und den Kuchen. Und sie beherzt auch die Handhabung der Nähmaschine, wobei sie manche Bluse selbst schneit und näht. Eines aber war in Erziehungsplan nicht vorgesehen und entsprang der eigenen Initiative: die Erlernung des Maschinenschreibens. Prinzessin Mary ist in der Tat eine perfekte Stenotypistin, an der Schreibmaschine hilft sie ihrer Mutter bei der Erledigung der umfangreichen Korrespondenz, und auch so mancher Brief Königin Georgs, von dem die Sekretäre nichts wissen, ist von dem Vater der Tochter direkt in die Schreibmaschine diktiert worden.

Hufeland als Richter (zu seinem 150. Geburtstage, 12. August). Alle Verdienste des großen Arztes Hufeland um den Fortschritt der Heilkunde sind seit langem weit überholt. Seine Makrobiotik dagegen, die „Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“, die es zu seinen Lebzeiten auf fünf Auflagen brachte, gilt heute noch als grundlegendes Werk auf diesem Gebiete und ist wohl von Hufelands Lebensarbeit das Wert, das seinem Namen die Unsterblichkeit sichert. Hufeland hat diesem Buche viele Jahre seines Lebens gewidmet und hat es auch, was wohl wenige wissen, zum Teil in Verse eingeleidet, wie er denn überhaupt seit seiner Jugend große Liebe zur Dichtkunst und zur Musik hatte. Die Makrobiotik in Versen hat Hufeland zu seinem 74. Geburtstage, dem letzten, den er erleben sollte, abgefaßt. Er wollte sie den geladenen Gästen bei der Geburtstagsfeier überreichen. Das geschah auch, allerdings konnte die Verteilung nur auf seinem Kranken-

Geschäftliche Mitteilungen.



Ein Kleinod des Genusses. Salem Gold Cigaretten. Etwas für Sie!
Orient-Tab.-u. Cigaretten-Fabrik Inh. Hugo Zietz, Hoffmeister & Jenidze, Dresden S.M.d.Königs v. Sachsen.

Ueber Prof. Dr. Backhaus berühmte Kindermilch

schreibt Herr Geheimler Sanitätsrat Dr. B. Johnson: „Düren: Aus eigener Erfahrung kann ich nur mitteilen, daß ich in 3 Fällen bei Kindern, die durch Magen-Darmlaerke sehr heruntergekommen und in Lebensgefahr schwebten, ausserordentlich Erfolg von der Backhaus'schen Milch Sorte I gesehen habe.“

Allein-Vertrieb: Stiedinger Molkerei, Berne i. O., oder deren Filialen.

Jetzt ist die richtige Zeit Säuglingen statt der im Sommer gefahrbrenden Kuhmilch das erprobte und seit über 45 Jahren stets bewährte Kuhmilch-Säugmilch zu reichen. Das ist die hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Milch, Probstmilch und Probstmilch werden auf Wunsch: Reife's Kindermilch, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Kervostät und Verdauungsstörungen stehen oft in engem Zusammenhang, da die geschwächten Magen- und Darmnerven die Tätigkeit der Verdauungsorgane ungünstig beeinflussen und neben diesen Beschwerden meist auch noch Appetitmangel besteht. Kervostäten Leuten wird infolgedessen eine schmackhafte, abwechslungsreiche, gleichzeitig gut ernährend und leicht verdauliche Kost willkommen sein, wie sie ihnen die Anwendung von „Ausele“ zu bieten vermag. „Ausele“ kann, wie aus dem „Ausele“-Kochbüchlein ersichtlich, in den täglichen Speisen gerührt werden, deren Geschmack durch diesen Zusatz nur noch gewinnt.

Betracht den Tod als einen Freund, — Der dich erlöst und Gott berührt.

Rosefeld's rhetorische Frage. Es gibt für einen Volkstredner nichts Schlimmeres, als wenn böswillige Hörer dem entflammten Redner die kunstvoll aufgebauten Pointe zerstören. Das will auch Rosefeld's Gelehrer und sie bereiten dem guten Teddy bittere Stunden des Jorns. Bei den Reden, die Rosefeld an die Wähler hält, erzieht er immer eine besondere Glanzwirkung mit einer emphatisch angeworfenen Frage: „Und warum war der spanische Krieg kein großer Krieg?“ Stuntpause, und dann mit aller Kraft: „Weil wir sie mit einem einzigen Faustschlag niederlagerten!“ Das gab immer stürmischen Beifall. Aber damit ist's nun aus. Als er in Colorado wiederum die berühmte Frage in die Welt schickte, erlitt er plötzlich aus dem Auditorium mit Stentorstimme prompt die Antwort: „Weil wir sie mit einem einzigen Faustschlag niederlagerten!“ Teddy erlich und stotterte, und hätte sein Sekretär ihn nicht beruhigt: er hätte das Signal zur Abfahrt sofort gegeben.

Die gesten Herringsier. Anekdoten von Alphonse Karr sind augenblicklich billig und eine ganze Reihe gehen von ihm um. Eine wenig bekannt, die er selbst aus guten Gründen wohl niemals erzählt haben mag, wird im „Gaulois“ berichtet: Alphonse Karr wollte sich eines Tages einen Scherz mit seinem Gärtner erlauben. Er übergab ihm einen Haufen kleiner Körner mit der Weisung, sie im Garten zu säen und dann ihm von der weiteren Entwicklung Bericht zu erstatten. Der gute Gärtner nahm die Körner, befah sie sich, schüttelte den Kopf und ging zur Tür hinaus. Draußen befah er sie sich noch einmal, und seinem kundigen Auge entging es nicht, daß die Saatkörner — getrocknete Herringsier waren. Aber er tat, wie ihm gebefien. Einige Monate später berichtete er seinem Herrn, daß die Saat außerordentlich gut aufgegangen sei. Dieser steht ihm zuerst erstaunt an, dann aber lächelt er pfliffig und geht mit ihm zum Garten, um sich persönlich zu überzeugen. Dort aber bietet sich ihm ein seltsamer Anblick: über den Saatfeldern sind kleine Bäumchen entstanden, an deren laure Heringe baumen. Alphonse Karr soll heimlich und leise von demn gezogen sein, während sein Gärtner still für sich bin lachte. Warum ein neues Beispiel für die Lehre: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!

Verkauf
einer
schönen Landstelle
Petersfehn. Der Landwirt
Wilhelm Konfer daselbst läßt
a) seine zu Petersfehn äußerst
günstig direkt an der Chaus-
see belegene schöne
Landstelle
bestehend a. dem fast neun
geräumigen Wohn- u. Wirt-
schaftsgebäude, großer neuer
Schnee-, Schweinehalt usw.,
schönen, in vielen Obstbäu-
men bestandenen Garten u.
6,003 Hektar in bester be-
der Kultur befindlichen Län-
dereien,
b) das am Wald belegene sehr
ertragreiche
Wischland,
groß 2,911 Hektar,
essentlich meistbietend mit An-
tritt zum 1. Mai 1913 ev. früher,
verkaufen.
Verkaufstermin steht an auf
Montag
den 19. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in D. Schmaltriedes Gasthaus zu
Petersfehn.
Die Stelle sowohl wie das
Wischland sind wegen ihres vor-
züglichen Kulturzustandes sehr
zum Ankauf zu empfehlen.
Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aufst.,
Geverken-Oldenburg,
Sandstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Immobilienverkauf.
Ewerken III. Landwirt D.
Schütte läßt seine daselbst am
Fährampsweg belegene Acker-
ländereien, ca. 20 Sch.-Z. groß,
welche sich der guten Lage we-
gen zu
Bauplätzen
eignen, öffentlich meistbietend
durch uns verkaufen.
Erster und letzter Verkaufs-
termin steht an auf
Freitag
den 16. August 1912,
nachm. 7 Uhr,
in Schüttes Gasthaus zu Ewer-
ken III, Rasparisweg.
Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aufst.,
Geverken-Oldenburg,
Sandstr. 3. - Fernspr. 1111.

**Einfamilien-
Wohnhaus.**
Ewerken. Das an der Eiden-
straße äußerst günstig gelegene,
Dr. Schmidt das. gehörige, neue
Einfamilien-Wohnhaus mit
schöner Garten, haben wir mit
Antritt zum 1. November d. J.
unter günstigen Bedingungen
bei mäßiger Anzahlung zu ver-
kaufen. Jede Auskunft erteilen
wir gern und unentgeltlich.
Bernhd. u. Georg Schwarting,
amtl. Aufst.,
Geverken-Oldenburg,
Sandstr. 3. - Fernspr. 1111.
Ich läßt seit 3 Jahren an gebli-
b. Zuschlag mit furchtbarem
Hantjucken.
Durch ein halbes Stüd Zuder's
Patent-Medizinale-Beife habe ich
das Uebel völlig beseitigt. S. S.
Wolg. - Erg. - a. St. 50 S. (15-
Tgl.) u. 150 M. (35-14, härteste
Form). Das Zuder'sche Creme
(a. 50 S. u. 150 M.) in der Form
Drog. J. D. Kolmen, bei G. P.
St. 2. Hof, Th. Starnitz,
G. Bremer, S. Belle, W. Rebell
und G. Wiedemann Proverien.

Wirtschaftsverkauf.
Der Gastwirt Georg Lange
hier selbst will anderweitigen
Unternehmens wegen seine zu
Wrale an der Breitenstraße be-
legene Gastwirtschaft
„Ratshalle“
mit sofortigem Eintritt verkaufen
lassen.
Zweiter Verkaufstermin ist
angezeigt auf
Freitag
den 16. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in dem Verkaufsbüro.
Die Grundbelegung besteht
aus dem großen geräumigen vor
einigen Jahren völlig umgebauten
**Wohn- und
Wirtschaftsgebäude**
großem neuen
Lanzjaal mit Bühne
und großem neuen
Stallgebäude.
Die an der Hauptverkehrs-
straße beim Rathaus gegenüber
belegene Wirtschaft enthält
außer Gastzimmer mehrere
Küch- und Fremdenzimmer.
Viele Vereine halten dort ihre
Versammlungen und Vergnü-
gen ab. Der große Stall
mit geräumigem Kopflage bietet
allerbeste Ausspannungsmöglichkeit.
Bei nur irgendetwas annehmbar
Gebote soll verkauft werden.
Anzahlung mäßig.
Kaufliebhaber laden ein
Nieme, amtl. Kationator,
Legtmeyer, Rechnungsstell.,
Brate.
Oldenbrook-Mittelort. Land-
mann Ernst Wilms das. läßt
onnabend
den 17. August d. J.,
nicht Freitag, den 16. August,
nachm. 2 Uhr,
meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen:
7 hochtrag. u. be-
legte Kühe,
2 fruchtbar. Quenen,
4 Kindschweine,
2 Kindschweine,
8 Kuh- u. Bull-
fässer,
2 Schafe mit 4 Lämmern,
1 Sau mit 8 Ferkeln, ab-
dann 4 Wochen alt,
3 beste Aderweide,
6 Zuchtchweine,
30 Hühner und Küken,
4 Pferde:
die 12jährige Stute Patrizia
11982 mit Entzünden vom
Karl, wieder belegt v. Karl,
eine 13jährige Fuchsstute mit
Benzingüllen vom Gehier,
wieder belegt vom Gehier
(das Füllen wird auch allein
verkauft), die Stuten sind
beide fromm, ein- und zwei-
spännig gefahren und lie-
fern beste Nachzucht,
2 gut erhaltene Aderweiden,
1 neue Nähmaschine, 1 Auf-
stufung, 1 Stellflur, 1 Ege,
2 Heden, 1 neue Einpaundschel-
fel, Windbäume, div. Aus-
holz, Balk- und Säulenstübe,
mehrere Futtersäcke, versch.
Formen, Herdgeschirre, Kesse,
Küchden, Sack, Milchkanne,
Eimer, Stappen, Garten, For-
ten, sowie verschiedene sonstige
landwirtschaftliche Gerätschaften
u. was sich sonst vorfindet,
ferner: ca. 40 Jüd. Getreid- und
Kornweiden.
Kaufliebhaber laden freundl. in
Verbindung. Carl Rud.
Ewerken. Eine in der Ge-
meinde Henselbeck belegene
Landstelle,
bestehend aus dem gut erhaltenen
Gebäude nebst großem Garten
und Wäldern, hat 2 Wirt-
schäften, mit einem Gesamtgroße
von 2 ha 24 ar 68 qm, sind ca.
5 Jüd. soll verkauft werden.
Vielere Auskunft erteile ich
gerne.
Hr. Schneider, Aufst.

**Koelne
Hausfrau
versäume
das seit 20 Jahren bewährte
Ludewigs Seifenpulver**
Alleiniger Fabrikant: H. F. Ludewig, Varol.

H. F. LUDEWIG
SCHULZMARKE
Vollschiff
zu kaufen.
Preis 15 Pfg.
Bei Rückgabe von 25 leeren Hälzen
als Prämie 1 Kart. Blumenzettelle.
Alleiniger Fabrikant: H. F. Ludewig, Varol.

Odewecht.
Der Anbauer Hermann Wilken
zu Reinsfarrrel läßt wegen Ver-
feinerung seines Betriebes am
onnabend
den 17. Aug. d. J.,
nachm. 3 Uhr an-
f. in und bei seiner Wohnung:
1 gute Milchkuh,
1 Kuh, Esp. fallend,
2 Sauen,
4 alsd. 12 Wochen
alte Ferkel,
1 ostfr. Marischaf,
1 Kochkessel, 1 Quetschmaschine,
1 neue Staubmühle, 1 neuen
Räucherofen, 2 Fühend Stühle,
Bänke, 2 Karren, 2 Egeen,
Epaten, Forsten, Senen und
andere haus- und ackergeräthliche
Sachen,
ferner:
5 Sch.-S. Roggen,
2 Kartoffeln,
1 Stück Hafer,
essentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.
Kaufliebhaber laden ein
Weinverken,
Auktionator.

Bekanntmachung.
Die
Hannoversche Gemeinnützige Anstaltungs-Gesellschaft
beabsichtigt aus den ihr gehörenden, etwa 3 Kilometer von der
Stadt Quakenbrück an der Quakenbrück-Dinstlager Straße, im
sogen. Wohlth. liegenden Gelde- und Weidelandereien, in einer
Größe von rund 70 Hektar, je nach Nachfrage, eine größere An-
zahl Anstaltstheilen zu vergeben.
Termin zur Entgegennahme etwaiger Meldungen und Be-
sondergabs der näheren Bedingungen zc. wird anberaumt auf
Freitag, den 16. August 1912
mittags 1 Uhr,
an der im Zuge der Quakenbrück-Dinstlager liegenden Brau-
brücke.
Die Anstaltungs-Gesellschaft.

**Verkauf
ev. Verpachtung
Geschäftshauses**
eines
bestehend aus dem fast neuen
kompletten Wohnhause mit ge-
räumigen Kabinen- und Lager-
räumen und neuen Stalls-
gebäude, nebst 1 Hektar 45 Ar
63 Quadratmetern besten Gar-
ten-, Moor- und Grünlän-
dereien,
mit Antritt nach Vereinbarung
preiswert verkaufen oder unter
sehr günstigen Bedingungen auf
mehrere Jahre verpachten.
Auf der Verpachtung wird ein
flottes Kolonial-, Manufaktur-,
Kurz-, Eisen- und Schuhwaren-
geschäft betrieben.
Einem strebsamen Manne bie-
tet sich eine sichere Existenz.
Reflektanten wollen sich bei
dem Untermiethen oder bei
Unken melden.
C. Fuhrten.

Mk. 750,000
4% reichsmündeligere Schuld-
verschreibungen des Landesverbandes
des Oldenburgischen Fürstentums Lübeck
(Gutin) von 1912
unverlosbar und unkündbar bis 1924
Stücke zu Mk. 2000.—, 1000.—, 500.—
Zinstermine: 1. März u. 1. September
sind von uns übernommen und stellen wir die-
selben bis auf weiteres
zum Kurse von **98,60%**
zum Verkauf.
Wir empfehlen diese Schuldverschreibungen
als ganz besonders zur Kapitalanlage geeignet.
Die Abnahme der Stücke stellen wir bis
Mitte November d. J. frei.
Oldenburgische Landesbank
nebst Filialen.

Immobilienverkauf.
Die hier selbst an äußerst gün-
stiger Lage, Ede Lange- und
Ahlernstraße belegene
Besitzung
der Frau Witwe Medizinalrat
Dr. Königer in Oldenburg
habe ich mit Antritt am 1. No-
vember u. J. unter der Hand
zu verkaufen.
Die Besitzung besteht aus
einem gut erhaltenen, geräumigen
Wohnhause nebst Stall, so-
wie 27,96 Ar (ca. 3 1/2 Sch.-Z.)
Gartengründen, und dürfte die-
selbe für besonders für einen
Vermiethen eignen, aber auch
einem Geschäftsmann zur Ein-
richtung eines Geschäfts zum
Ankauf zu empfehlen sein.
Reflektanten bitte sich bis zum
25. d. Mts. bei mir zu melden.
E. Weitemann, Aufst.,
Westerheide.

**Haarausfall
und Schuppen**
beseitigen Sie gründlich und er-
langen kräftigen Nachwuchs der
Haare. Schreiben Sie sofort,
ich werde Ihnen kostenlos ein
Mittel nennen, mit dem Sie in
kürzester Zeit Erfolg bei voller
Garantie haben werden.
Drogist Mehlhorn,
Göhrnis. S.-M. Nr. 118.
Gehr. Gola mit 2 Scheffel billig
zu verkaufen.
Donnerstagsm. 31.
**Neuzeitlich eingerichtetes
— Atelier —
für moderne Photographie**
C. Brüning,
Oldenburg,
nur Donnerschwerstr. 18
neben Kaufmann Ciliax.

**Extra
starke Gebirgsleiterwagen**
mit ganz schwerem Untergerüst,
extra starken Eichenachsen, flache,
leichteste Räder, geölteten Felgen,
gabel. Naben, schwerem Eisen-
beschlag, Rollen 50 : 60 cm, Räder
48 5/8, Tragkraft garant. 800 Pfd.,
frei Jüder Registration nur 17 Mf.
Nachnahme. Geld zurück bei
Nichtgefallen. Andere Sorten
laut Preisverzeichniss.
Friedrich Altona,
Gerdinstraße 12, Charlottenburg.

Zäher,
ca. 400 Liter fassend. Fassend
zum Reisepfählen, ferner zum
Jahresfahren, auch als Regen-
schirm zu gebrauchen.
K. Klenzsch & Co.,
Bremen.
Klavier,
elektrisch, ist wegen Umbau zu
verf. Das Klavier ist gut ge-
arbeitet u. von gutem Klang.
Eventl. Teilzahlungen.
Georg Sandhof, Gastwirt,
Oldenburg, Donnerstagsm. 6.
Komplette moderne
Wohnungs-Einrichtung
enorm billig, sowie eigene
Stoffe, in eigener Werkstatt
tadellos gearbeitet, für 135 Mf.,
wegen Umveränderung eines Massen-
Anlasses zu verkaufen.
Hofenstr. 10.

**Küchenschranke,
Kleiderschranke
Tische,
Stühle,
Bettstellen,
Matratzen,
Spiegel.**
Sämtliche Sachen sollen auf
Zahlungsfrist billig verkauft
werden.
Weinrich's Möbelgeschäft,
Tonnenricherstraße 31.

Bauplätze
zu verkaufen, Stadt und Stadt-
gebiet belegen.
Hofl. Weinken, Jägerstr. 48.
Telephon 1020.

**Wirten u.
Saalbesitzern**
in Stadt und Land liefern
Postkarten
in vielfachen ihrer Lokale zu
billigsten Preisen.
G. Kahlmeyer, Photograph,
Hofenstraße 17.

Kopfläuse
mit Brat, vernichtet radikal
Kadomachers Goldgelb, Patentmittel
Nr. 75108. Geruch u. Farblos. Reint
die Kopfhaut v. Schuppen, befreit d.
Haarwuchs, verhält. Jung v. Parasit.
Wichtig f. Schulkinde. Preis v. An-
erkennung. Fl. 1 Mf. - u. 6 Pf. in
den Drogerien und Apotheken.
Vorsicht! Man hüte sich beim Ein-
kauf vor Nachahmungen
mit ähnlichen Namen und achte genau
auf d. Namen Goldgelb Nr. 75108.

Fr. Lehmann,
Hollerbachstr., Galtstr. 27.
Alle Sorten Körbe
zu herabgesetzten Preisen.
Brennabor
bis Ende August
sämtliche vorräthigen
Kinderwagen
Epoetwagen
Gemeinwagen
Lehnstühle
Nohrgefelle
Veranbamöbel
Reiseförbe
Sandkoffer
Wahsförbe
Stahlmatratzen. Große
Lagerung. Billigste Preise. Möbel-
geschäft H. Stolle, Alter-Oh. 64/66.
Gernuf 1005. - Rabattm.

Carl Wöltje,
vorm. C. Bastian,
photographische Anstalt,
Haaenstrasse 33.
12 Visit von 3 Mark an
6 Cabinet - 5
Postkarten mit Portrait billigst.
Spezialität:
28 Photographien für 1 Mf.

Gartenschlände
Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

**Nieren-
und Blasenkrankhe**
sind durch Altkuhhorfer
Wasserpfeil starkquelle reich
Erleichterung u. Hilfe. Die Nie-
renarbeit wird vollständig er-
neuert, Sand, Gries, Steine
aufgelöst u. fortgeführt, die Harn-
säure gebunden und Schmerzen,
Drücken, Brennen schnell behou-
den. Von zahlreichen Professoren
u. Aerzten glänzend begutachtet.
Fl. 80 S. bei Th. Stotandt, Dr.
Fisch u. J. D. Kolmen, Drog.
In Radebe: F. Bühmann.

